Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 206. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 8. Juni 1910.** (Medardus, Klodulphus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

*** Zur Lage in Ungarn.

Von dem Ministerpräsidenten Graf Khuen-Hedevary und seinen unerwartet großen Erfolgen bei den letzten Wahlen entwirft die „N. F. Presse" folgende Skizze:

Vor einigen Monaten wurde er zum Ministerpräsidenten in einem Lande ernannt, dem er durch lange Zurückgezogenheit beinahe fremd geworden war. Er kam in das Haus wie ein Verlassener, ohne jede Berührung mit den Parteien, ohne jeden Zusammenhang mit der Vergangenheit und mit den leitenden Persönlichkeiten. Dieser politische Bettler, dem gar nichts gehört hat als das Handschreiben über seine Berufung zum Ministerpräsidenten; dieser parlamentarische Habenichts, den einige verwegene Narren durch Schleudern von Tintenfässern zu stürzen hofften; dieser Vereinsamte und Vereinzelte, der nicht einmal wußte, wie seine künftige Partei heißen werde, ist jetzt der stärkste Mann von Ungarn, der Führer und Schöpfer einer großen Mehrheit und ein Machthaber für die ganze Monarchie. Ein so jäher Umschwung des Glückes, ein so plötzliches Hinaufschnellen von der untersten Tiefe, ein so rasches Werden aus dem Nichts könnte schwächlich veranlagte Menschen leicht benebeln und verwirren. Auch sind die Schmeichler stets im Trosse des Siegers und sparen nicht mit den Düften von allerlei Rauchwerk. Eine nüchterne und gänzlich unbefangene Schilderung der Persönlichkeit, die so schnell in den Vordergrund gekommen und auch für Oesterreich sehr wichtig geworden ist, mag vielleicht gerade jetzt ein Bedürfnis befriedigen und nicht überflüssig sein. Der unparische Ministerpräsident hat das sechzigste Lebensjahr, das liebenswürdige Geschichtsschreiber als die Zeit der Vollreife für Staatsmänner, Kabinettschefs und Botschafter bezeichnen, schon ein wenig überschritten. Er selbst spricht gerne von dem Datum in seinem Taufzeugnisse und von seiner Neigung zur Ruh". Nur fliegt dabei ein Lächeln über seine Züge, das verrät, wie stark der Gegensatz zwischen diesem Wunsche nach Stille und den äußeren Lebensverhältnissen ist. Der gestrige Wahltag und die Freude an der Ruhe, das Träumen von der blauen Blume, weit weg von jeder Politik, und das Hinschlachten von Kossuth und Justh! Graf Khuen macht den Eindruck eines Kühlen, der sich dem Temperament nicht hingibt, aber eine einzige, ihn ganz beherrschende Leidenschaft hat: die Politik. Er lebt nur für sie und nur in ihr, und in seinen Gesprächen ist diese passionelle Einseitigkeit deutlich zu merken. Politik und Verwaltung waren von Jugend auf sein Beruf. Er hat nie etwas anderes getrieben und gekannt und war stets Politiker und Beamter während seiner ganzen öffentlichen Laufbahn, die in der Raaber Obergespanschaft begann, ihn dann nach Agram in das Palais des Banus führte und schon dreimal zum Gipfelpunkt der politischen Gewalt brachte. Graf Khuen ist durch und durch Politiker.

Vielleicht nicht gerade ein parlamentarischer Politiker. Die Natur hat ihn freilich dazu nicht schlecht ausgestattet. Er hat einen beweglichen Körper, dem keinerlei Gebrechen des vorgeschrittenen Lebensalters anzumerken sind. Die Gestalt ist, obgleich sie eben nur die mittlere Höhe erreicht, elastisch mit der ungekünstelten Eleganz, die nicht in den Kleidern steckt, sondern wie von innen herauskommt. Der Kopf wird in jeder Versammlung auffallen. Aus den feinen, gut ausgearbeiten Zügen, aus der gewölbten Stirn, aus den hellen blauen Augen sprechen Klugheit und die Gewöhnung an große Wirkungskreise und Verantwortungen. Dabei keine Spur von Schaustellung, eine natürliche Fähigkeit, sich einfach zu geben und die Kunst des Fingersatzes gar nicht merken zu lassen. Er hat nicht die Pose des großen Mannes und weiß genau, wie die Grenzen seiner Persönlichkeit abzuwessen sind. Er wird vermutlich noch manchen Fehler begehen und von Irrtümern so wenig frei sein wie seine Vorgänger. Nur Eines dürfte er nicht tun: Er wird schwerlich aus sich machen wollen, was nicht in ihm steckt, und hat keine Freude am bloßen Schein. Graf Khuen ist ein politischer Geschäftsmann, klug, berechnend, ein Tatsachenmensch, der von der Einbildungskraft über die Schranken der Wirklichkeit nicht hinausgelockt wird.

Rheinland-Westfalen.

Rheinhöhenwege und Schülerherbergen. In dem demnächst erscheinenden Jahresbericht des Rheinischen Verkehrsvereins wird u. a. darauf hingewiesen, daß keine Unternehmung auf dem Gebiete des Wanderns einen solchen Erfolg aufzuweisen gehabt hat wie die von dem Verein geschaffenen Rheinhöhenwege und Schülerherbergen. Tausende von jungen Leuten ziehen jetzt alljährlich mit Stock und Ränzel über die rheinischen Berge und stärken in gesunder Bewegung und kräftiger Luft Glieder und Nerven. Besonders ist es die studierende Jugend, die sich dem erfrischenden und belehrenden Sport des Wanderns durch schöne und geschichtlich merkwürdige Orte mehr und mehr zuwendet. Die Verbindung der Schülerherbergen mit den Wanderwegen ermöglicht es auch den weniger Bemittelten, sich den Genuß einer Rheinfahrt zu verschaffen. Schon das erste Jahr des Bestehens dieser Einrichtungen (1908) brachte eine überraschende Steigerung des Wanderverkehrs; nicht weniger als 2300 studierende junge Leute wurden in den Schülerherbergen gezählt, und weitaus größer noch war die Zahl anderer Wanderer, die den Rheinhöhenwegen folgten, ohne in den Herbergen Aufnahme finden zu können. Im Jahre 1909 wurden die Herbergsorte um zwei, von 15 auf 17, vermehrt, und für 1910 sind noch zwei weitere, Bingen und Schlangenbad, in Aussicht genommen. Die Zahl der Besucher im Jahre 1909 weist folgendes Ergebnis auf: Köln 135, Godesberg 351, Sinzig 306, Andernach 504, Rhens 250, Boppard 422, Oberwesel 232, Bacherach 344, St. Goarshausen 56, Camp 9, Lorch 236, Braubach 91, Grenzhausen 44, Sayn 113, Rengsdorf 58, Linz 180, Honnef 409. Die Zahl wird sich noch vermehren, wenn die Freiquartiere in den einzelnen Herbergsorten zunehmen, damit das Wettlaufen nach den Quartieren aufhört. Hierzu wird der Rheinische Verkehrsverein allerdings auch weiterhin auf eine gesteigerte Unterstützung von Gemeinden, Vereinen und Privaten rechnen müssen, da naturgemäß mit einer Erweiterung der Einrichtung auch ihre Kosten sich erhöhen. Die Wegebezeichnung auf den Rheinhöhenwegen ist leider von böser Hand an vielen Stellen beschädigt oder entfernt worden; sie wird aber regelmäßig nachgesehen und ergänzt. Alles in allem eine erfreuliche Entwicklung, der steigendes Gedeihen zu wünschen ist. —

---

* Elberfeld, 7. Juni. Einer, der das Herz auf dem „rechten" Fleck hat stellte sich, wie der „T. A." berichtet, am Freitag hier zur Generalmusterung und wurde zur Infanterie ausgehoben. Tatsächlich hat der junge Mann, der Friseurgehilfe Paul Meißner, der bei dem Friseur H. Prill, Friedrichstraße, in Stellung ist, das Herz auf der rechten Seite, ebenso befinden sich auch Lunge und Leber auf derselben Seite. Ueber Beschwerden usw. infolge dieser Abnormität hat der junge Mann nie zu klagen gehabt. Er ist auch gesund und munter und infolgedessen, wie schon bemerkt als tauglich zur Einstellung beim Militär befunden worden.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

:: Neukirchen, Kr. Grevenbroich, 7. Juni. Die am verflossenen Sonntag zu Ehren unseres nach Stolberg berufenen Herrn Pfarrers Dr. Schmitz im Zimmermannschen Saale veranstaltete Abschiedsfeier gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung. Es zeigte sich da so recht, wie unser scheidender Seelenhirt es in den 7 Jahren seines Hierseins verstanden hat, durch seine aufopfernde Tätigkeit sich die Liebe aller seiner Pfarrkinder zu erwerben. Schon lange vor der als Beginn der Feier festgesetzten Stunde war der geräumige Saal bis auf das letzte Plätzchen gefüllt, sodaß die Späterkommenden nur vom Hofe aus durch die geöffnete Tür und die Fenster teilnehmen konnten. Als um 5½ Uhr der hochwürdige Herr Pastor, vom Kirchenvorstand an seiner Wohnung abgeholt, im Festsaal erschien, wurde er zunächst von dem Mitgliede des Kirchenvorstandes, Herrn Effertz, begrüßt. Dann eröffnete der Kirchenchor, der sich unter Leitung seines tüchtigen Dirigenten durch Vortrag feinsinniger Lieder um die Verschönerung des Festes verdient machte, die Feier durch ein Lied. Darauf betrauerten weißgekleidete Schulkinder in schönen Gedichten das Scheiden des geliebten Pfarrers und überreichten demselben ein von der dankbaren Gemeinde gewidmetes Geschenk in Gestalt eines prächtigen Kelches, dessen Pas das Bild des Namenspatrons des Herrn Pfarrers, des hl. Ignatius und zu dessen Rechten und Linken die Schutzpatrone der hiesigen Kirche, die Heiligen Wendelinus und Jakobus zeigt. Die Innenseite des Fußes trägt die Widmung. Als Festredner hatte man Herrn Joh. Kluth gewonnen, der sich seiner Aufgabe in so recht vom Herzen eines Pfarrkindes kommender Weise entledigte. Er führte aus, wie die Gemeinde durch die Kunde von dem Scheiden des geliebten Pfarrers in die größte Trauer versetzt, zunächst versucht hätte, denselben zurückzuhalten, dann aber aus Liebe zu ihm diesen Plan wieder aufgegeben habe. Er sprach davon, wie es in den letzten Wochen vor dem Scheiden des Herrn Pfarrers den Pfarreingesessenen erst so recht klar geworden sei, welche Bande sie mit ihrem eifrigen Seelenhirten verknüpften. 7 Jahre habe der hochwürdige Herr unter uns gelebt, Wohl und Wehe mit seinen Schäflein getragen, alle Sorgen mit uns geteilt, in allem, was er tat, von erbarmender Liebe geleitet. Und wie erst habe dem Herrn Pfarrer die Zierde und Ausschmückung des Gotteshauses am Herzen gelegen. Man brauche nur zu erinnern an die schöne Orgel, die neue Glocke, die herrliche Ausmalung der Kirche, die Anlage des elektrischen Lichtes usw. Und in der Tat ist das hiesige Gotteshaus unter ihm eines der schönsten der ganzen Gegend geworden! Für alles was der Herr Pfarrer getan habe, gebühre ihm tiefster Dank, ein solcher Dank, daß er nicht durch die Pfarrkinder, sondern von Gott, den diese gewiß darum bitten werden, abgestattet werden könne. Der Herr Redner schloß seine Ausführungen mit der Bitte an den scheidenden Herrn Pfarrer, seine bisherigen Pfarrkinder doch nicht vergessen zu wollen und ihrer besonders beim h. Meßopfer (deshalb sei auch der Kelch als Erinnerungszeichen gewählt) zu gedenken. Nach einem Liede des Kirchenchores ergriff nun der Herr Pfarrer das Wort. Er wies darauf hin, wie ungern er von der ihm so lieb gewordenen Pfarre scheide, und wie er nur dem Rufe seines Oberhirten, in dem er einen Ruf Gottes gesehen habe, Folge leiste und versprach, seinen bisherigen Schäflein ein dankbares Andenken bewahren zu wollen. Dann dankte er dem Kirchenvorstande und der kirchlichen Gemeindevertretung, ohne deren treue Mitarbeit sicher nicht so vieles zustande gekommen wäre. Er dankte auch den Lehrpersonen, daß sie ihm stets helfend zur Seite gestanden, er dankte allen Pfarrkindern für die ihm bewiesene Liebe und Treue. Im Namen der kirchlichen Gemeindevertretung sprach nun Herr Anton Schmitz. Große Bewegung entstand in der Versammlung, als ein achtzigjähriger ehrwürdiger Greis der Pfarre, Herr Theodor Jordans, durch die Reihen der Anwesenden den Weg zu seinem Hirten suchte und dann auf seinen Stab gestützt, anknüpfend an das Gleichnis vom Sämann, der ausging, seinen Samen zu säen, herrliche Worte an ihn richtete, Worte, die allenthalben große Rührung und Erbauung hervorriefen. Zum Schlusse hob dann noch Herr Kirchenrendant Pesch einige Verdienste des scheidenden Pfarrers hervor, ganz besonders seine Sorge dafür, daß der Pfarrgemeinde Neukirchen wieder ein guter Seelenhirt vorgesetzt werde. Nach Absingen eines gemeinsamen Liedes ließ Herr Pfarrer Dr. Schmitz dann jedes einzelne Pfarrkind zu sich kommen und reichte ihm mit einigen herzlichen Worten zum Abschied die Hand. Auch von dieser Stelle aus rufen wir unserm scheidenden Hirten ein herzliches Lebewohl zu! Möge es ihm gelingen, sich in seinem neuen Wirkungskreise dieselbe Liebe und Verehrung zu erringen wie bei uns. Das walte Gott!

— „Haben Sie den „Wilddieb" von Lortzing gesehen, Herr Kommerzienrat?" — „Was, sogar Adlige gibts unter den Kerlen?"

*

— Zu höflich. „Sie nehmen es mir doch nicht übel, daß ich heute abend nur ein Lied gesungen habe, gnädige Frau?" — „Oh, nein, im Gegenteil!"

Kleines Feuilleton.

)—(Die Geschichte der Frankfurter Universitätspläne. Mit seinen 21 Universitäten und ihren 50 000 Studenten steht Deutschland zur Zeit an der Spitze der europäischen Staaten. Und doch werden Wünsche nach neuen Hochschulen laut. Seit einigen Jahren taucht das Bestreben auf, die Akademie zu Posen zu einer Universität umzugestalten, und erst in der letzten Sitzung des preußischen Herrenhauses, am 28. Mai hat der Posener Oberbürgermeister diesem Wunsche wieder Ausdruck verliehen. In der gleichen Sitzung wies der Vertreter der Universität Marburg auf die in letzter Zeit hervorgetretenen Absichten hin, in Frankfurt a. M., das seit 1901 eine Akademie für Sozial- und Handelswissenschaft hat und vor kurzem in den Besitz eines Millionenvermächtnisses gekommen ist, eine Universität zu errichten. Er sprach dabei die Befürchtung aus, eine Universität in dem reichen Frankfurt könne Marburg gefährlich werden. Diese Befürchtung ist nicht neu; sie wurde auch geäußert, als Frankfurt vor 44 Jahren, 1866, seine politische Selbständigkeit verloren hatte und die Begründung einer Hochschule — gewissermaßen als Ersatz und zur Förderung einer neuen Blüte der Stadt — beabsichtigt wurde. Einen vollständigen Ueberblick über die Frankfurter Hochschulpläne, von denen der älteste 5¼ Jahrhunderte zurückliegt und durch die Begründung der Universität Heidelberg im Jahre 1386 vereitelt wurde und der Rugesche im Jahre 1848 eine „allgemeine freie deutsche akademische Universität" gründen wollte, im Gegensatz zu den bestehenden Hochschulen, „die nur der Bildung künftiger Staatsdiener, „nicht der Fortbildung der Wissenschaft dienten", hat der Direktor des Frankfurter Staatsarchivs Dr. R. Jung im „Archiv für Frankfurter Geschichte und Kunst" veröffentlicht. Der Plan der Errichtung einer Frankfurter Universität wurde nun 1866 durch einen Artikel in der „Main-Zeitung" am 26. September zuerst angeregt. Er erörterte die Folgen der Einverleibung Frankfurts in Preußen und bemerkte dabei: „in zivilisatorischer Beziehung ist zu erwarten, daß die tüchtigen wissenschaftlichen Bestrebungen, welche seither in Frankfurt sich mühsam emporkämpften, mit den Hilfsmitteln eines großen Gemeinwesens rasch zur erfreulichen Blüte gedeihen und daß Frankfurt die jüngste, aber nicht die kleinste deutsche Hochschule in seinen Mauern sehen wird. Statt fremder Diplomaten werden dann die Berühmtheiten deutscher Wissenschaft, statt welscher Lakaien, fröhliche Musensöhne aus allen Gauen des großen Vaterlandes die Stadt Goethes und Börnes beleben." Eine zustimmende Ausführung zu dieser Anregung findet sich dann am 9. Oktober im „Frankfurter Journal", und das nächste Wort ist eine Korrespondenz aus Marburg: in den dortigen Universitätskreisen freue man sich bereits auf die bevorstehende, für selbstverständlich gehaltene Verlegung der kleinen, kaum lebensfähigen Provinzialhochschule in die Großstadt. Kurz darauf aber hieß es in einem Eingesandt, daß die Marburger Universitätsprofessoren erschrocken seien über die Aussicht, in das teure Frankfurt übersiedeln zu müssen. Unmöglich könnten dort Dozenten mit geringem Gehalt und Studenten mit geringem Wechsel bestehen. Und die Marburger Bürgerschaft ersuchte den Stadtrat, die nötigen Schritte zu tun, damit die Einwohnerschaft über das Schicksal ihrer alten Universität beruhigt werde. Angst bekam man auch in Gießen. Die Angelegenheit wurde dann auch zustimmend oder ablehnend in der auswärtigen, auch der Berliner Presse besprochen. Ein Zeugnis für die Stellung der preußischen Regierung findet sich in einem Briefe des Staatsministers Freiherrn von Watow, in dem es heißt, daß „die Errichtung wenn nicht einer Universität, so doch einer großartigen Handels- oder polytechnischen Schule" für Frankfurt in Erwägung gezogen sei. Aber nach dem Oktober 1866 ist die Frage in der Oeffentlichkeit nicht weiter erörtert worden. Am 25. Oktober warnte das Frankfurter Journal vor sanguinischen Hoffnungen, und die Kölnische Zeitung schrieb, Frankfurt solle sich keine Hoffnung auf eine Universität machen. Die Angelegenheit wurde begraben. Interessant ist aus einem Briefe Theodor Hillroths zu hören, daß er damals gerne an die Frankfurter „Zukunftsuniversität" gekommen wäre. Erst nach einem Menschenalter wurde dann der Frankfurter Hochschulplan in einer dem Charakter der Handelsstadt angepaßten Form durch die „Akademie" verwirklicht. Warten wir nun ab, was aus den „Expansionsbestrebungen der westlichen wie der östlichen Akademie herauskommt.

---

* Der Proviant des englischen Südpolarschiffes. Aus London wird berichtet: Die „Terra Nova", das Schiff, mit dem Kapitän Scott am 1. Juni die Ausreise zu seiner Südpolarexpedition antritt, ist der Schauplatz eifrigster Arbeit. Im Rumpfe des Fahrzeuges werden die großen Mengen von Proviant verstaut, die den Forschern und der Besatzung während ihres Kampfes mit dem Eise als Nahrung dienen sollen. Ein kurzer Auszug aus der großen Vorratsliste des Südpolarschiffes ist nicht ohne Interesse. Die „Terra Nova" wird mit sich führen: 300 Kisten Biskuits, 270 Kisten Fleischextrakt und Hundekuchen, 88 Kisten zu je 40 Büchsen Pemmikanfleisch, 171 Kisten Roggenmehl, 100 Kisten Weizenmehl, 122 Kisten Zucker, 24 Kisten Margarine, 106 Kisten Kakao, 48 Kisten Schokolade, 5 Fässer präpariertes Schweinefleisch, 4 Fässer präpariertes Ochsenfleisch usw. Merkwürdigerweise wird sehr wenig Tee mitgeführt, nur einige Büchsen, dagegen 38 Kisten Zigarren und Zigaretten. Absolute Temperenzler werden die britischen Südpolarforscher nicht sein, denn sie führen ein ansehnliches Quantum Champagner und Spirituosen an Bord. Die Liste verzeichnet 8 Kisten Champagner, 3 Kisten Sherry, 7 Kisten Portwein, 5 Kisten Gin, eine Kiste Angostura Bitter, 20 Kisten Whisky und 144 Flaschen Kognak. Aber auch alkoholfreie Getränke sind nicht vergessen; an Bord sind bereits untergebracht 50 Dutzend Flaschen Ingwerbier, 120 Flaschen Brauselimonaden, 120 Flaschen verschiedener Fruchtlimonaden, 540 Flaschen Sodawasser und 3 Kisten mousserender Chinin. Die Proviantliste weist dann eine stattliche Menge von Konserven, von eingemachtem Obst, Gemüse und kondensierter Milch auf; nicht weniger als fünf verschiedene Sorten von Marmeladen werden dem Frühstückstisch der Polarfahrer Abwechslung bringen. Für die Weihnachtsfeier ist reichlich vorgesorgt, nicht weniger als 36 Kisten Weihnachtsdelikatessen sind im Rumpf der „Terra Nova" verstaut, um erst zum Feste wieder hervorgeholt zu werden; das englische Weihnachtsgericht, der Plumpudding, spielt dabei natürlich eine große Rolle, aber auch allerlei Süßigkeiten, kandierte Früchte und deral. sind nicht vergessen.

Sportnachrichten.

Belgien. Der Brennaborfahrer J. Niederau ging am 29. Mai in Lüttich aus einem 25 Kilometer-Rennen hinter Motorschrittmachern als Erster hervor.

Kufeke Kindermehl. -Krankenkost. Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Wiesen-Verpachtung
zu Neuß.

Am Mittwoch, den 15. Juni 1910, Nachmittags 1½ Uhr,

werden im Saale des **Hotel Pelzer in Neuß** die auf der Neußerwiese gelegenen Grasstücke, als Oelgang, Typers, Schandert und mehrere andere sogenannte

Bergische Grasstücke,

ca. 300 Morgen groß,

der Firma C. Thywissen und der Stadt Neuß (früher Erben Boisserée, Schülgen, Erben Otto, Wwe. Heinr. Schmittmann und Walbröhl) zugehörig, in der seitherigen Weise und Einteilung, für das laufende Jahr öffentlich auf Kredit gegen Bürgschaft verpachtet.

Wiesenaufseher **Dickmann** weist die Parzellen an.

☛ **Das Aufgeld und Nummergeld muß gleich beim Zuschlage gegen Empfangnahme des Hauscheines gezahlt werden.**

Neuß. **Justizrat Tils, Notar.**

Landverpachtung zu Morken.

Morgen Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 2 Uhr, werden die Eheleute **Johann Mattheisen** zu Grevenbroich bei der Wirtin Frau **Witwe Heinrichs** zu Morken, ihre in der Gemeinde Morken-Harff gelegenen Ackerländereien, als:

3 Hektar 23 Ar 26 Meter im Birkfeld, 2 Hektar 07 Ar 42 Meter am Böfenberg, neben Keller und Wwe. Kaufmann, 1 Hektar 21 Ar 47 Meter daselbst, 82 Ar 12 Meter am Mühlenweg, beiderseits neben Verpächter, 7 Ar 97 Meter am Kreuz und 12 Ar 86 Meter Wiese im Harfferbend,

in Abteilungen auf längere Jahre verpachten.

Der Feldhüter **Kessel** zu Morken zeigt die Parzellen auf Verlangen näher an.

Wevelinghoven. **Heinrich Becker.**



Mündelgeld

nur in größeren Beträgen ist mündelsicher auf ländlichen Grundbesitz auszuleihen beauftragt

Roth, Königlicher Notar.
Neuß, Breitestraße 32.
— Telephon Nr. 487. —

Geschäftshaus

auf der Niederstraße ist teilungshalber preiswert zu verkaufen. Offerten unter **N 835** an die Expedition dieser Zeitung.

Kleine Familie, ohne Kinder, sucht per 1. Oktober

Einfamilienhaus

oder **1. Etage** in bess. Hause zu mieten. Off. u. **F 256** a. d. E.

Abgeschlossene 2. Etage,

in schönster Lage, 4—5 Räume, per 1. Oktober preiswürdig zu vermieten. Promenade 3.

Wohnung, 4—5 Räume, wenn möglich mit Obstgarten, in Nähe Neuß, per 1. Juli gesucht. Off. unter **A 252** an die Exp.

Abgeschl. Parterre-Wohnungen

zu vermieten, 4 Zimmer und Mansarde, Fuhrtherstraße 102 und 104. Näheres **Gebr. Holthausen, Rorf,** Telephon 633.

Herr sucht zum 1. Juli **möbl. 1 Wohn- u. 1 Schlafzimmer** mit voller Pension. Off. unter **J 258** an die Expedition,

Ein junger

Metzgergeselle

sofort gesucht.

Robert Schmitz,
Rind- und Schweinemetzgerei,
Elsen.

Anstreichergehülfen,

erfahren, sucht
Alb. Hilgers, Crefelderstr. 48.

Tüchtiger

Bauschreiner,

welcher selbständig arbeiten kann, erhält andauernde Arbeit bei
Th. Lümen, Bleichstr. 4.

Empfehlenswerte Hôtels,

in denen die **Neuss-Grevenbroicher Zeitung** aufliegt.

Aachen. Hotel-Restaurant **Ewige Lampe,** Aurelliusstr. 1, 2 Min. v. Bahnh. Bekannt durch seine gute Küche. Logis incl. Frühstück v. 2.50 an.

Ahrweiler. **Gasthaus „Zur Stadt Coblenz".** Bürgerl. Gasthaus Niederstr. 31. Ahrrotweine, eigen. Wachstum. **H. J. Grossgart.**

Blankenheim Eifel. Luftkurort. Ruhiges, vor rauh. Luft geschütztes Eifelstädtchen. Hotel Kölner Hof hält sich bestens empfohlen.

Boppard a. Rh. **Hotel Bellevue** u. Rheinhotel, Familien-Hotel I. Ranges, 3 Min. v. Bahnhof. Veranda. Schönst. Lage. Pension.

Boppard a. Rh. **Hotel zum Hirsch** I. R. Schönste Lage a. d. Rheinprom. 50 Zimm. v. 2 M. an. Pens. incl. Z. M. 5½ bis M. 7. **Ph. Nels,** Bes.

Cöln. **Hotel Bristol,** Komödienstr. 10, 2 Min. vom Hauptbahnhof. Wein- und Bier-Restaur. I. Ranges. Schöne Zim. Ged. bürg. Küche. Bes. **B. Wey.**

Cöln. **Hotel Fogers,** Hansaring 60, Ecke Ritterstr. Sehr feine Zimmer, gute Betten. Logis m. garn. Frühst. v. 2 M. an. Inh. **Chr. Fegers.** Fernruf 5344.

Cöln. Hotel u. Wein-Restaurant Hardy, Andreaskloster Nr. 2, 1 Min. v. Hauptbahnhof. Bekannt gute Weine u. Küche. Zimm. m. g. Frühst. 3 M.

Cöln. **Hof von Holland,** Hofergasse 11/13, 80 Schritte v. Maximinenstr.-Ausgg. des Central-Bahnh. Logis mit Frühst. 2½—4½ M., Din. 1½ M.

Cöln a. Rhein, Heumarkt 20 Hotel u. Weinrestaurant **Vanderstein-Bellen,** altbewährtes, vornehmes, bürgerliches Haus. Weinhandlung.

Düsseldorf. **Kaiserhof,** I. Ranges. Reis. Kaufleute Zimmer mit Frühst. M. 3. Feines Familien-Restaurant. Bier und Wein.

Düsseldorf. **Hotel Merkur** Schadowst. 40 im Mittelpunkt d. Stadt. Erstkl. Biere u. Weine. Vorzügl. Küche. Säle i. all. Gr. Fremdenz. v. 2.50 an.

Düsseldorf. **Café Palais,** Graf Adolfstrasse 46. Vorn. u. grösst. Café-Rest. in Rheinl.-Westf. Treffp. d. Auswärt. Eig. Condit. 12 Billards.

Düsseldorf. Weinrestaur. **„Rebstock",** Grünstr. 4. Uebern. von Diners, Soupers, Jagdessen, einz. Schüssel, a. n. Ausw. Th. Hagen, Trait.

Eppstein Luftkurort, genannt Perle des Taunus **Hotel „zum Taunus".** Besitzer: **Heinr. Cores.** Altrenommiertes Haus.

Gemünd Eifel. Hotel Klaphake, 3 Min. vom Bahnhof (Marktplatz). Logis, Pension, Diners, Bäder. Telefon Nr. 4. Grösste Talsperre Europas.

Godesberg. **Hotel zum Adler,** Weinrestaurant I. Ranges, 3 Minut. v. Bahnhof, 10 Min. v. Schiff. Telefon 113. Besitzer **J. Koep.**

Hasenfeld (Luftkurort) bei Heimbach, Eifel. **Hotel Heinen,** nächstg. Gasthof a. d. Kraftzentrale Talsperre. Fernspr.-Anschl. a. Heimbach.

Hausen (Eifel) Str. Düren-Heimbach. **Hotel zur Burg, J. M. Ley.** Vorz. Landaufenth., schöne Tannen-Waldg. 27 Zimm. Bill. Preis.

Hilden. Mittelstrasse 109. **Restaurant „Deutscher Kaiser",** Inh. **Theod. Leuchtenberg**

Königswinter. **Hotel zur Rosenau,** im Siebengebirge. Schönster Punkt. Grosser Saal u. Restaurationsterrasse. Pension M. 5.— M. 6.—. **Heinrich Becker.**

Kreuzau Restaurant zum Kaiser Friedrich. Besitzer **Jak. Vieth,** unmittelbar am Bahnhof. Grosser schattiger Garten; grosser Tanzsaal; Gesellschaftszimmer.

Kyllburg (Eifel). **Hotel-Pension** zur Post. F. bess. Stände. Vorzgl. Pension zu 4 M. Forellenfang. Herrl. Waldprom. On parle français. English spooken. **Binz,** Bes.

Montjoie. **Hotel Kamp.** Vorzügl. Küche. Pension. — Veranda. — Fernsprecher Nr. 32. Touristen sehr zu empfehlen.

Nideggen **Luftkurort (Eifel)** Hotel **L. Heinen** am **Kapellchen** der Neuzeit entspr. eingerichtet. Touristen und Pensionaren bestens empfohlen.

Oberembt **bei Bedburg.** Restaur. zur Post. Gute Küche, fl. Biere u. Weine. Pension.

Rech (Ahr). Winzerverein zu Rech (Ahr) J. Weyer, Restaurateur. Haltest. der Ahrtalbahn. Bestgepflegte Winzerweine. Gute preiswerte Pension.

Singen am Hohentwiel. **Central-Hotel Schweizerhof.** Hauptstation u. bestgeeignetes Standquartier für Besucher des Bodensees und Rheinfalls.

Trier. **Hotel „Christophel".** vis-à-vis Porta Nigra 5 Min. v. Hauptbahnh. Prachtvolle Lage. Mässige Preise. Inh. **B. Zwierzycki.** Tel. 1062.

Trier. **Gasthof zur Traube** bürgerl. Weinrestaur. am Hauptmarkt. Logis mit Frühstück von 2,00 M. an, verb. mit Weinhdlg. Preisl. gratis. Besitzer **P. G. Scheuer.**

Winterberg, Westfalen. Gasthof Brinkmann im Mittelpunkt d. Stadt. Bek. gute Küche. Mässige Preise. Fernruf Nr. 12.

Zons. **Hotel zur „Rothenburg",** Bes.: P. Mones, früh. Neuss, vorm. Weiler, ren. Haus am Pl. vorz. Küche, Pension. Herrl. Ausflugsort. — Fernspr. Nr. 21

Inserat-Bestellungen für diese Hotel-Tafel werden von der Geschäftsstelle noch fortwährend entgegengenommen.



Kontor: **Humboldtstr. 30,**
vis-à-vis dem Bahnhof.
Fabrik: **Eickenerstrasse 23.**

Leistungsfähigstes Werk in

Rolladen
Rolljalousien } mit Panzerkettenverbindung nach patentiert. Systemen.
Jalousien D.-R.-P.
mit selbsttätiger Feststellvorrichtung.
Stahlwellblechrolladen
Rollschutzwände
Holzdraht-Rouleaux, Glas-Jalousien.

Gegründet 1882 Feinste Referenzen. **Gegründet 1882** Export.

Für Verlobte und deren Eltern!

Wenn Sie **wirklich gute** Möbel **preiswert** kaufen wollen, besuchen Sie unsere Ausstellung von 320 Musterzimmern; sie ist die grösste Westdeutschlands. Katalog für vollständige Aussteuern und Zimmer-Einrichtungen wird franko zugesandt. Freie Lieferung.

Rheinische Werkstätten für Handwerkskunst
Gebrüder Schürmann,
Essen-Ruhr.

Klavier

elektr. mit Xylophon u. Mandoline, wie neu, wegzugshalber billig zu verkaufen oder zu vermieten. Offerten unter **O 537** an die Expedition dieser Ztg.

Schöne

junge Schweine

gibt preiswert ab
Peter Rathmacher
Brücke bei Neußerfurth.

Afrikanische Weine

der Weissen Väter, Maison Carrée b. Algier.

:: **Hervorragende Qualitätsweine.** ::

☛ Probekisten von 10 Flaschen zu M. 13.50 versenden

C. & H. Müller, Flape Nr. 30 bei Altenhundem i. Westfalen.

Vereidigte Messwein-Lieferanten. **Päpstliche Hoflieferanten.**

Telefon 648.

Ca. 200 Stück
Grabdenkmäler und Grabeinfassungen

zu den billigsten Preisen auf Lager.

Einfassungen in **helg. Granit** 0,17×0,17 m stark, zu **Mk. 7.50** per lfdn. Meter fertig verlegt einschl. des erforderlichen Mauerwerkes.

Für sämtliche Lieferungen **volle Garantie.**

Heinr. Moser, Neuss,

Wohnung: Büttgerstrasse 97.
Lager: Büttgerstrasse 93—95, Hermannplatz und Rheydterstrasse gegenüber dem Kirchhof.
Grottensteine. — Silberkies.

Alle Me vorkommenden **Baumaterialien**
Alle Me vorkommenden **Baugeräte**
Alle Me vorkommenden **Eisenwaren** für Bauzwecke
Terrazzofliesen und Spülsteine in allen Längen und Größen.
Sand und Kies
liefert zu äußerst billigen Preisen und coulanten Bedingungen

Albert Guttart

Telefon 103.
Gartenstraße 47—56.
Größtes Tonrohrlager am Platze von nur prima Rohre der Rhein. Steinzeugwerke.
☛ Verkauf von 30—40% unter Fabrikliste.

Apollotheater Düsseldorf

Direktion **J. Glück.**
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel des Ersten Wiener Operetten-Ensembles.
Der Graf von Luxemburg.
Operette in 3 Aufzg. v. Frz. Lehar.

Der **kostenlose**

Arbeits-Nachweis

für alle **weiblichen Berufe, Brückstr. 14,** ist täglich geöffnet von **5—6 Uhr.**

Er vermittelt **Arbeiten und Stellungen** jeder Art.

Schriftliche Arbeits-Angebote, Anfragen sind zu richten: **Weiblich. Arbeits-Nachweis, Neuß,** Breitestraße 91, 1. Etg.

PATENT-BÜRO KONRAD KÖCHLING

Ing., beeid. Sachverständiger für den Landgerichtsbezirk Hagen i. W. Besorgung und Verwertung von Schutzrechten aller Art für das In- u. Ausland, Ia. Referenzen. Auskunft und Broschüre kostenfrei. 12 eigene Büros — u. a. Berlin —. **Krefeld,** Hochstr. 57, Telef. 3019, **Duisburg,** Wallstrasse 3, und **Düsseldorf,** „City-Haus", Graf Adolfstrasse 18.

Ziehung am 28. Juni 1910.
32. Stettiner Pferde-Lotterie
Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mark
Porto u. Liste 25 Pfennig extra.
3404 Gewinne. Gesamtwert Mk.
136000
darunter 7 Equipagen u. 110 Pferde im Werte v. Mk.
114000
u. 4200 Silbergew. i. W. v. Mk.
22000
Stettiner Lose
empfiehlt und versendet
General-Débit
Gust. Pfordte, Essen-Ruhr.
Hier auch in allen Verkaufsstellen.



Unsere Ia. erstklassigen deutschen

Nähmaschinen

verkaufen wir bis auf Weiteres infolge besonders grosser Abschlüsse

mit 25% Rabatt

Deutsche Nähmaschinen-Industrie in Düsseldorf nur Schadowstrasse 67.

Alle Bedarfsartikel in

Eisen, Holz, Messing, Draht etc.

für Garten, Feld, Wiese, Hof, Haus und Küche empfiehlt **billigst** und in **besten Qualitäten**

Heinr. Neidhöfer, Neuß,

Ecke Further- und Wolberostraße.

Achtung! Ueberall großer Erfolg!

Kein Stubenrauch, keine Rauchniederschläge, famoser Zug, kein zu hohes Aufbauen der Kamine, durch meinen gesetzlich geschützten **Cement-Kaminaufsatz.** Einmalige Anschaffung.

Heinr. Kempges, Cementwarenfabrik, Sand- und Kiesgrube,
Grefratherweg 110. **Telephon 401.**

Reste.

Sämtliche Nouveautès in:
Kleiderstoffen jeder Art wie Alpacca, Voile, Grenadine, Crêpon, Mousseline, Eolienne, Leinen, Zephyr, erstkl. Fabrikate, durch besonders günstigen Einkauf ganz bedeutend, teils zur Hälfte, unter dem regulären Preis. Ein grosser Posten 140 cm breiter Stoffe zu Herrenanzügen und Jackenkleidern. Ein grosser Posten reiner Seide in allen hellen Farben mit kleinen Dessins per Mtr. 1.45 M., Foulard-, Roh- und Shantung-Seide, Waschröcke, Taschentücher, Schirme.

Elberfelder Restelager S. Wohlgemuth, Düsseldorf,
Grabenstrasse 13 I. Schwarze Rabattmarken.

Dalli-Seifenpulver

ist u. bleibt trotz aller Neuerscheinungen
das Allerbeste



30 Geldschränke

neuester Bauart, solid. Fabrikat, Feuer- und Einbruch-sicher empfiehlt **jetzt zu spottbilligen** Preisen

Paul Westermann, Nachfl., Geldschrankfabrik, Magdeburg.
Man verl. Preisl. gratis u. freo

1 Garbenbinder

gebr., 1 neue sowie gebr. kompl.

Mähmaschine

billig zu verk. **Uebernahme von Lohnmähen** für Gras u Getreide. Wo, sagt die Exped

Zuckerschnitzel

hat abzugeben.
Wilh. Stöcker, Grevenbroich.

„M. Tochter war hochgradig

blutarm.

Durch eine Kur m. **Altbuchhorster Mark-Sprudel Stark-quelle** (Jodeisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie d. besten Erfolge erzielt. D. Allgemeinbefinden hat sich gehoben u. d. Appetit wurde in hoh. Maße angeregt. Innigst. Dank. Frau Berta A." — „Der **Mark-Sprudel** leistet mir großart. Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M." — „Seit ca. 4 Woch. trinke ich Ihren **Mark-Sprudel,** fühle mich jetzt bedeut. wohler und kräftiger, habe mehr Appetit, Lebens- u. Schaffenslust. Werde die Kur fortsetzen. Fr. E. H." Aerztl. warm empf. Literfl. 95 Pfg. in d. Apotheken **u. bei W. Becker.**

Deutzer Gasmotor,

6 bis 8 PS, tadellos arbeitend, im Betrieb zu sehen, billig zu verkaufen.
H. Hahn, Crefelderstraße 60.

e
. Algier.
. ::
versenden
stfalen.
lieferanten.
notheater
üsseldorf
n J. Glück.
nds 8 Uhr:
s Ersten Wiener
n-Ensembles.
on Luxemburg.
ufzg. v. Frz. Lehar.
lose
-Nachweis
blichen Berufe,
, ist täglich ge-
—6 Uhr.
elt Arbeiten und
jeder Art.
Arbeits-Angebote
d zu richten:
rbeits-Nachweis,
straße 91, 1. Etg.
ENT-BU
RO
ONRAD
KÖCHLING
Sachverständiger
Landgerichtsbezirk
Besorgung und
von Schutzrechten
das In- u. Ausland,
n. Auskunft und
stenfrei. 12 eigene
u. a. Berlin —.
istr. 57, Telef. 3019,
Vallstrasse 3, und
f, „City-Haus“,
olfstrasse 18.
am 28. Juni 1910.
ettiner Pferde-
terie
Mk., 11 Lose
10 Mark
ste 25 Pfennig extra.
ne. Gesamtwert Mk.
6000
ter 7 Equipagen
rde im Werte v. Mk.
4000
bergew. i. W. v. Mk.
2000
iner Lose
lt und versendet
eneral-Débit
te, Essen-Ruhr.

. erstklassigen
itschen
aschinen
bis auf Weiteres
sonders grosser
schlüsse
% Rabatt
utsche
inen-Industrie
üsseldorf
lowstrasse 67.
r war hochgradig
tarm.
Kur m. Allbuch-
-Sprudel Stark-
sen-Mangan-Koch-
sie d. besten Erfolge
gemeinbefinden hat
n. d. Appetit wurde
angeregt. Innigst.
Berta A.“ — „Der
del leistet mir groß-
Bin sehr zufrieden.
„Seit ca. 4 Woch.
n Mark-Sprudel,
tzt bedeut. wohler
habe mehr Appetit,
haffenslust. Werde
setzen. Fr. E. H.“
empf. Literfl. 95
potheken u. bei
Gasmotor,
tadellos arbeitend
u sehen, billig zu
Crefelderstraße 60.

die Schmelze standen, [illegible] den blanken Eisenkiesen und Bleierzen schmolzen kundige Bergleute die nützlichen Metalle.

Aber die waren Erdmann, dem Bergmeister, zu gering und brachten ihm zu wenig ein. Sein Verlangen stand nach Besserem: nach funkelndem Golde. Und deswegen hatte er im Buche eingeschlagen. Aus schier ebenem Talesgrunde steigt dort das Gehänge des Offers jäh und schroff auf, dichter Urwald deckt ihn, und dazwischen tritt wieder das nackte Gefelse zutage; granatengespicktes Gneis- und Glimmerschiefergestein und dazwischen auch mächtige Kieselfelsen. Der harte, weiße Kiesel ist das Muttergestein des edlen, weichen Goldes. Und Erdmann, der Bergmeister, kannte sich in solchen Sachen aus wie nicht bald wieder einer.

„Er hat einen Zauberspiegel, einen Augenspiegel. Wo ein Körnlein Erz in der Erde verborgen steckte, sieht er es, und wo er einschlägt, dort findet er, was er sucht.“ So redeten die Bergleute von ihm. Er hörte auch des öfteren diese Reden, aber er sagte nicht Ja dazu, nicht Nein; nur ein leichtes selbstzufriedenes Lächeln umspielte dann seine meist festgeschlossenen und aufeinandergepreßten Lippen. Er besaß weder einen Zauberspiegel noch sonst etwas; sein Auge, sein Wissen, sein Verstand ersetzten ihm schon dergleichen Zaubergeräte. Ehe er seiner Sache nicht halbwegs sicher war, ließ er keine Schaufel ansetzen. Sicher? Beim Bergbau, wo einer keinen Zoll weiter sieht, als er gegraben, ist keiner sicher, wenn er auch all sein Wissen zu Hilfe nimmt. Das wußte Erdmann so gut wie jeder andere; was ihn aber mit einer gewissen Sicherheit erfüllte, sobald er einen Plan nach allen Regeln seines Berufes gewogen, war das Vertrauen auf sein Glück. Das stand fest, so fest wie die gewaltigen Grundfesten des Offers. Wie er die Haue das erstemal in die Hand genommen, hatte es sich ihm zugesellt und bis zur Stunde war es auch noch nicht einen Augenblick von ihm gewichen, keinen einzigen. Und das waren schon ein paar hübsche Jahre.

Wer beim Bergbau zu Lohn kommen will, muß mehr daran wagen, denn ein Bauersmann, wenn er ein Stück Landes bebaut. Geld, viel Geld muß einer zuerst daran legen, ehe der Lohn für seine Arbeit und Mühe winkt, und oft ist der so spärlich und kümmerlich, daß der weitere Ausbau sich nicht verlohnt, oder er bleibt ganz und gar aus — alles schon dagewesen. Aber Erdmann, dem Bergmeister, ist dies noch nie vorgekommen. Er ist immer noch auf seine Rechnung gekommen, und von Jahr zu Jahr ist sein Säckel voller geworden. Doch das Menschenherz ist eben schon so: wenn es nichts besitzt, möchte es etwas, und wenn etwas da ist, möchte es mehr und immer mehr. Es muß das der liebe Herrgott schon so eingerichtet haben, als Mithülfe zur Erreichung der Lebensberechtigung, der Arbeit und als Anspornung dazu.

Doch Eisen und Blei waren nicht das Endziel des Bergmeisters, wenn sich der Abbau auch schon verlohnte. Halbe Tage lang war er nun im Gehänge des Offers herumgestreift und hatte seinen Plan von der und jener Seite erwogen, bis er endlich zu dem Entschlusse gekommen: da muß du einschlagen. Einige Tage nachher war er in aller Frühe auch schon mit einer Schar tüchtiger Bergleute hinaufgezogen zum Fuße des Offers und hatte anfangen lassen.

Seit jenen Tagen hatte der Mond schon einigemale gevierteilt. Lachter um Lachter war vorgedrungen worden gegen das Innere des Berges, und lange Zeit war nichts zutage gefördert worden, denn taubes Gestein. Von Tag zu Tag war des Bergmeisters Gesicht finsterer und düsterer geworden; die Lippen hatten sich immer mehr aufeinandergepreßt und die Falten zwischen seinen Augenbraunen sich vertieft. Sollte ihn diesmal sein Glück im Stiche lassen? Dann wurde eines Tages der erste mit Eisenkies gefüllte Hund herausgerollt aus dem Stollen; aber sein Gesicht war nicht heiterer geworden darob. Elender Eisenkies! Der war ihm gerade noch abgegangen!

Und was für ein Batzen Geld schon darinnen steckte in dem Loche! Das mochte Erdmann, der Bergmeister, vielleicht nachrechnen, da er, die gekreuzte Arme auf einen Schaufelstiel gestützt, vor dem Eingange zum Stollen stand und unverwandten Blickes in das jähe Gehänge des Offers starrte.

Ein Hund fuhr heraus aus dem Stollen, und der Bergmeister wandte sich jählings um. „Noch nichts anderes?“ fragte er mürrisch und trat an den Kasten.

Der Bursche, ein schön gewachsener Mensch in elend zerlumptem Gewande, schupfte die Achseln. „Ich weiß nicht“, meinte er und wischte sich mit dem zerfetzten Hemdärmel den Schweiß aus dem Gesichte; „aber der alte Ulrich hat vor ein paar Augenblicken so gebohrt: Entweder geht uns der Eisenkies aus, oder es fängt was Besseres an. Er muß seine Zeichen haben zu der Mutmaßung.“

„Hat diese Stücke der Ulrich gesprengt?“

„Ja.“

Hastig wühlte die Hand des Bergmeisters in den Stein- und Erztrümmern. Dann nickte er ein paarmal vor sich hin und ging in den Stollen hinein.

„Wie steht's?“ fragte er hastig.

„Hm!“ brummte ein alter Graubart: „Wie steht's denn? Entweder ist es gefehlt oder troffen, so stehts jetzt. Der Eisenkies geht uns jetzt aus. Leicht, daß wir auf eine andere Ader

— 4 —

[illegible] nach links einen Seitenstollen eintrieben. A[illegible] sind wir an der Markung von einem anderen Ge[illegible]

„Kiesel?“ hastete der Bergmeister heraus.

„Ja, Kiesel. Daß das Licht nur so herumspritzt vor dem Bohren! Der blanke, harte Kiesel, wie er im Gehänge des Offers zutage tritt, und gerade so leer.“

„So ist nach rechts ein Seitenstollen einzutreiben!“ befahl der Bergmeister und leuchtete und suchte an der Seitenwand des Stollens.

„Es wär' das Eintreiben schon recht,“ widerredete ein anderer Häuer; „aber da dürfen wir uns zuerst eine eigene Schmiede anrichten vor der Stollenmündung, und darin haben zwei vollauf zu tun, wenn sie alle Bohrer nachschärfen wollen, die wir an dem Kieselgestein zu grunde richten. Und nachher: wie viel Zoll bohrt einer den halben Tag?“

„Wie ich gesagt hab,“ beharrte der Bergmeister. „Der Seitenstollen wird nach rechts getrieben in das Gestein hinein. Vielleicht, daß er einmal Hauptstollen wird . . . Und wer im Kieselgestein arbeitet, der hat doppelten Lohn, und wer zuerst eine Ader findet von dem oder dem Erz, dem gehört das erste Stück, das er herausbricht . . . Nach Eisenkies suchen wir da drinnen nimmer,“ setzte er bedeutungsvoll hinzu.

„Dasselbe denk ich mir auch,“ nickte der andere; „aber ein Geschinde wird's, das sieht einer schon im voraus, und wenn es umsonst wär'?“

Der Bergmeister schupfte die Schultern. „Ich hab' schon so viel daran gesetzt, es soll noch mehr hier sein,“ sagte er geringschätzig. „Also gleich da angreifen und Tag und Nacht arbeiten!“ Eine Weile noch stand er mitten im Stollen und sah bald diesen entlang, bald nach der Richtung, in der er zu arbeiten befohlen, als wolle er mit den Augen den Winkel abschätzen, den beide Stollen bilden würden; dann wandte er sich mit einem kräftigen „Glück auf!“ zum Gehen.

Vor der Mündung des Stollens verlöschte er die Grubenlampe und stellte sie weg; nachher schritt er draußen über dem Erdboden die Richtung und Länge des Stollens ab und schätzte mit den Augen die Richtung des neuen Seitenstollens. Aber es schien ihm etwas nicht mit seiner früheren Mutmaßung zu stimmen. Ungläubig schüttelte er eine Zeitlang den Kopf und schätzte wieder in der Richtung. Darin irrte er sich nicht. In der Sache konnte er sich auf seine Augen verlassen; die trogen ihn nicht. Aber das andere! Gerade da unten hätte er kein Kieselgestein vermutet, und doch war eines unten, wie er sich ja selbst überzeugt. So ist es eben beim Bergbau; wie der Blinde tappt einer herum in der Erde. Oft tappt er knapp am Glücke vorbei, oft erwischt er es mit raschem Griffe, und oft auch sucht er dort, wo es gar nicht zu finden.

Plötzlich fuhr er mit der flachen Hand an die Stirne. „Erdmann! Glückskind!“ tadelte er sich. „Mutmaßest da über dies und jenes und suchst Kieselgestein und denkst dabei an massige Felsblöcke, und derweilen hast du die Hand an dem edeln Metalle umfüllenden Kieselgange gehabt.“

Mit einem Rucke fuhr er herum und eilte der Stollenmündung zu. Er versuchte noch einmal, versuchte dieses und jenes, um einen Anhaltspunkt für eine halbwegs sichere Ansicht zu bekommen. Doch vergebens. Durch Felsen kann niemand sehen, und auch der Bergmeister Erdmann mußte abwarten, bis die Häuer weiter hineingearbeitet.

Nochmals auftragend, daß auch in der Nacht gearbeitet werden müsse, verließ er den Stollen und schlenderte nach Lam hinab.

In der Schenke „zum Leder“ sammelten sich schier alle Abende Bergleute, die Feierabend gemacht hatten, Bürger und auch hier und da Glasmacher aus den nahe gelegenen Hütten, die alle bei einer Kanne Bier sich unterhalten und nach der Mühe und Arbeit ein Stündlein scherzen und lachen wollten.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber das Taschentuch

schreibt Dr. Thom in den Blättern für Volksgesundheitspflege zum Schutz gegen die Erreger der Tuberkulose:

Das Taschentuch von heutzutage hält einer kritischen Betrachtung schlecht stand. Das Tuch können wir allenfalls durch fleißiges Wechseln rein erhalten, aber wie steht es mit der Tasche, in die es immer wieder hineingestopft wird? Schon bei einer harmlosen Erkältung wie Schnupfen! Die Tasche wird nur in einem Waschkleid oder Waschanzug der wohltätigen Reinigung teilhaftig. Wer ein Wohltäter der Menschheit werden will, der

führe in die Bekleidungsbranche auswe[illegible]idliche Tascheneinsätze ein, um dem reine[illegible]einen Ort zu geben. Entbehren kann es der Hustende nicht. Denn trockener Husten wird durch ein vor den Mund gehaltenes Taschentuch ungleich richtiger gedeckt, als durch die Hand, die vielleicht in derselben Minute dem Freunde zum Gruße gereicht wird. Das Taschentuch muß allerdings drei Voraussetzungen erfüllen: Es sei erstens weiß, damit es gekocht werden kann, zweitens klein, damit es nicht viel Stoffteilchen aufwirbelt, drittens reichlich vorhanden, damit häufiger Wechsel leicht möglich ist. Eher Verschwendung als Sparsamkeit mit Taschentüchern für jeden mit Katarrhen der Atmungsorgane Behafteten! Wenn Tuberkelbazillen im Auswurf festgestellt sind, so gebührt solchen Kranken ferner ein eigener Taschentuchbeutel, um vor der Wäsche eine Hantierung mit den Türhern auszuschließen und gleich den ganzen Beutel samt Inhalt kochen zu lassen. Bunte Taschentücher, besonders von solchen Ausdehnungen, daß sie gleichzeitig als Rucksack benutzt werden können, gehören auf den Aussterbeetat.

Milzbranderkrankungen durch Wurstwaren.

In der ungarischen Stadt Poszony wurden in rascher Folge 16 Milzbrandfälle bei Menschen konstatiert. In 11 dieser Fälle handelte es sich um den Dammmilzbrand, von diesen starben 10, in den anderen um den sog. Milzbrandcarbunkel, diese genasen sämtlich. Es ergab sich, daß die verstorbenen Personen kurze Zeit vor ihrem Tode aus einem Wurstladen sog. polnische Würste genossen hatten. Das Fleisch zu diesen Würsten war aus bestimmten Provinzgemeinden bezogen. Nach dem Ergebnis der Recherchen kaufte ein dort ansässiger Fleischhauer kranke und kurz vor ihrem Tode notgeschlachtete Rinder von den Dorfbewohnern zu Spottpreisen, verschaffte sich vom Ortsvorsteher einen Viehpaß und vom Fleischbeschauer ein Gesundheitszeugnis und transportierte dann das Fleisch mit untergeschobenen inneren Organen in die Stadt. Durch die Untersuchung ließ sich die Natur der Erkrankung von mindestens zweier notgeschlachteter Rinder als Milzbrand noch nachweisen. Auch die Möglichkeit der Vermehrung der Bakterien und Sporenbildung auf den angeschnittenen Fleischteilen wurde nachgewiesen. Ebenso ließ sich erkennen, daß die Art der Herstellung der polnischen Würste nicht geeignet war, die etwa vorhandenen Milzbrandsporen zu vernichten. Dieser Fall beweist wieder wie notwendig die Forderung ist, bei der Untersuchung der inneren Organe der Tiere zu verlangen, daß die betreffenden Organe in natürlichem Zusammenhang mit dem Körper zu belassen seien.

Eine „gedächtnisstarke" Kuh.

Daß den Tieren und auch der gewöhnlich als dumm geschyltenen Kuh oft ein Gedächtnis eigen ist, beweist nachstehendes Geschichtchen, das aus Bukarest berichtet wird. Im Mai 1909 verschwand einem Einwohner der Gemeinde Predeal an der ungarischen Grenze eine stattliche Kuh. Ende Februar d. J. passierte ein Schlachtviehtransport aus Ungarn den Grenzbahnhof Predal und mehrere Bauern, darunter auch der frühere Besitzer jener Kuh, erkannte eines der Tiere als die vor dreiviertel Jahren verschwundene Milchspenderin wieder. Natürlich erhob der Mann sofort Einspruch gegen den Weitertransport des Tieres, aber der half ihm nichts und die Kuh wurde mit ihren anderen Leidensgenossinnen weiterbefördert. Der frühere Besitzer reichte nun sofort Klage ein, der das Gericht auch stattgab; es kam aber zu folgender, wirklich salomonischer Entscheidung: Die Kuh soll nach Predal zurückgebracht und dort freigelassen werden; kehrt sie nun von selbst nach ihrem ehemaligen Stalle zurück, so soll sie dem Kläger verbleiben! Und wirklich: Die Kuh hatte in den zehn Monaten den Weg nach dem Stall nicht vergessen und strebte sofort, wie sie freigelassen war, darauf zu, zur großen Freude des früheren Besitzers, der auf die gescheite Kuh nun doppelt stolz ist.

Sprüche.

„Am guten Alten
Im Guten halten,
Am guten Neuen
Sich neu erfreuen,
Wird niemand gereuen."

* * *

Sende nicht Worte mit fliegender Eile,
Zürnende Worte sind brennende Pfeile,
Töten die Ruhe der Seele so schnell!
Schwer ist's, zu heilen, doch leicht, zu verwunden!

Lachstübchen.

Der Menschenkenner. In einer mitteldeutschen Residenz ist ein in weiten Kreisen bekannter Jurist gestorben, dem die Blätter spaltenlange Nachrufe widmen; am Schlusse des einen ist folgendes zu lesen: „Der Verstorbene zeichnete sich durch große Menschenkenntnis aus; er blieb bis an sein Lebensende unverheiratet!"

* * *

Zur Mode. „Wie hat man denn das verunglückte Fräulein Zipfel heimgebracht?" — „Ein Herr hat sie auf seine Arme genommen und zwei haben den Hut getragen."

* * *

Im Eifer. A. (ungläubig): Gehen Sie, Sie wollen in Ihrer Jugend blondes Haar gehabt haben!" — B.: „Ja, wenn Sie's nicht glauben wollen, ich kann's Ihnen noch beweisen durch einen Steckbrief."

Rätselecke.

Rätsel.

Mit K eine Stadt im russischen Reich,
Mit F ein Vogel, ihn wirst du sogleich
Entdecken, wenn ich dir sage, mein Kind,
Daß mit schönem Gefieder diesen man find't
Und daß er gebraten mundet gar sehr;
Doch weiteres sage ich nun nicht mehr.

Umwandlungs-Aufgabe.

Ein Monatsname soll mit je einem der nachfolgenden Worte in ein neues Wort umgewandelt werden. Wie lauten diese neuen Worte und wie der Monatsname?

Ger See Tand Alter Rhone.

(Auflösung in der nächsten Nummer.)

Auflösung der Rätsel aus voriger Nummer.

Bilder-Rätsel: Dreimal umziehen ist so schlimm, wie einmal abbrennen.

Blumen-Kapsel-Rätsel: Tulpe, Erika, Rosmarin, Reseda, Nelke.

Verantwortlicher Redakteur: Jos. Grunau in Neuß.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei in Neuß.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die siebengespaltete Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltete Reklamezeile 60 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.
Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 207. | Redaktion: Jos. Grunau. | **Mittwoch, 8. Juni 1910.** (Medardus, Klodulphus.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | **37. Jahrgang.**

57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Augsburg 1910.

Seitens der Finanzkommission wird demnächst mit der

Versendung der Mitgliederkarten an die ständigen Mitglieder

und Einziehung der Mitgliederbeiträge begonnen.

Die Versendung der Mitgliederkarten an die ständigen Mitglieder erfolgt statutengemäß gegen Postnachnahme unter Zuschlag der Portoauslagen und Nachnahmegebühr.

Wir ersuchen die verehrlichen Herren ständigen Mitglieder um Einlösung der Nachnahmesendung und bitten im Falle der Abwesenheit oder Verhinderung eines Mitgliedes um entsprechende Auftragserteilung, damit sich bei diesem umständlichen und langwierigen Geschäfte keine unnötigen Schwierigkeiten ergeben.

Allenfallsige Unrichtigkeiten in der Adresse der Herren Mitglieder, sei es im Namen, Stand, Wohnort oder Wohnung, bitten wir im Interesse einer genauen Listenführung dringend, dem Vorsitzenden der Finanzkommission, fürstlich Fuggerschen Domänenrat Dauber in Augsburg, Pfannenstiel 17, mitzuteilen.

Der Vorsitzende des Lokalkomitees:
Justizrat Reisert, Rechtsanwalt.

Der Vorsitzende der Finanzkommission:
Joseph Dauber,
fürstlich Fuggerscher Domänenrat.

Deutschland.

Berlin, 7. Juni.

*** **Eine Sparsamkeit,** bei der man wohl mit Recht bezweifeln darf, ob sie am rechten Orte geübt wird, wird aus schlesischen Eisenbahnkreisen gemeldet:

Die Eisenbahndirektion Kattowitz veröffentlicht in ihrem Amtsblatt folgendes: „Zur Erzielung größerer Wirtschaftlichkeit in der Verwendung von Briefumschlägen ist es zweckmäßig, letztere möglichst mehrmals zu benutzen. Um dies zu erreichen, müssen die Briefe vorsichtig, etwa mit der dünnen Spitze eines Federhalters, geöffnet werden. Bei einiger Uebung erfordert das Oeffnen der Umschläge in dieser Weise kaum mehr Zeit als das Aufschneiden. In vielen Fällen können die alten Aufschriften durchstrichen und durch neue ersetzt, oder, wenn dies nicht mehr angängig ist, die Umschläge gewendet werden. Wir bestimmen deshalb, daß die bei den Dienststellen sowie auch bei den Inspektionen, Bauabteilungen, Direktionsbureaus und der Hauptkasse eingehenden Umschläge zu sammeln und, soweit es angängig ist, in der angegebenen Weise zu verwenden sind."

Ob nicht schließlich das vorsichtige Oeffnen mehr Zeit erfordert, als ein neuer Briefumschlag wert ist? Wir wissen ganz andere mehr ins Geld schlagende Dinge, bei denen sich ein ernster Sparsinn wirksam betätigen könnte.

* **Zentrum und Wahlrechtsreform in Preußen** ist der Titel des Hefes 6 der Flugschriften der rheinischen Centrumspartei, das soeben im Verlag von Fredebeul und Koenen in Essen erschienen ist. (48 Seiten, Preis pro Exemplar 20 Pfg., in Partien bedeutend billiger). Die Broschüre, die ein hervorragendes Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses zum Verfasser hat, dürfte zweifellos von der größten aktuellen Bedeutung sein. In trefflichen, eingehenden Erörterungen behandelt das Werkchen in den einzelnen Kapiteln: Vorgeschichte der preußischen Wahlreform; Die Vorlage der Regierung; Die grundsätzliche Stellung des Centrums zum Wahlrecht; War die Einführung des Reichstagswahlrecht in Preußen möglich? ; Geheime und indirekte Wahl; Drittelungsfrage; Kulturträger; Maximierung ꝛc. ꝛc. Sehr interessant und zur Beurteilung der ganzen Sachlage recht wertvoll sind dann die „Kritischen Randbemerkungen," welche in den einzelnen Abschnitten den schwarz-blauen Block, die Nationalliberalen, die Freikonservativen, die Freisinnigen, die Sozialdemokratie sowie die Haltung der Regierung behandeln. In ihrem Schlußwort gibt die Broschüre die Losung aus: Die Wahlrechtsreform ist tot! Es lebe die Wahlrechtsreform! Es lebe die Wahlrechtsbewegung! „Verlassen wir uns auf Gott und unsere eigene Kraft und nicht auf eine mehr oder minder zweifelhafte Hülfe anderer Parteien!" — Die vorliegende Broschüre welche die erste ist, die über die gescheiterte Wahlrechtsreform erscheint, verdient bei der großen Bedeutung, die die Wahlrechtsfrage für die politischen Kämpfe der nächsten Zeit haben wird, die größte Verbreitung.

* **Die Beratungen der 16. Hauptversammlung** des Vereins deutscher Zeitungsverleger fanden in Kassel statt. Nach der Begrüßung durch den Bürgermeister Jochmus erfolgte eine eingehende Besprechung der Vereinbarung, die auf der letzten Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins in Stuttgart zwischen diesem Verein und dem Verein der Deutschen Zeitungsverleger angebahnt worden war. Diese Vereinbarung, die unter scharfer Abgrenzung der verschiedenen Arbeitsgebiete gleichzeitig die gemeinsame Arbeit in einer wichtigen Frage des Druckerei- und Zeitungsgewerbes sicherstellt, wurde von der Versammlung genehmigt. Hierauf nahm die Versammlung einen Normalvertrag an, der auf gemeinsamen Beratungen mit den Organisationen der Journalisten beraten worden war. Zum Schluß erfolgte die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes. Als nächsten Versammlungsort wurde Berlin festgesetzt.

Die Eröffnung des Luitpoldhafens.

* Regensburg, 6. Juni. Der neue Donauhafen ist heute vormittag durch den Prinzen Ludwig von Bayern feierlich eröffnet worden. Der Minister des Innern v. Brettreich betonte in längerer Ansprache die hohe Bedeutung der neuen Hafenanlagen. Prinz Ludwig gab der Hoffnung Ausdruck, daß der neue Hafen nicht nur der Stadt Regensburg und Bayern, sondern dem ganzen Deutschen Reiche Vorteil bringen werde, für das er der westliche Hafen des Schwarzen Meeres sei. Möchten ihn auch die unteren Donaustaaten, mit denen wir in bestem Einvernehmen und freundschaftlichen Beziehungen stehen, voll ausnützen. Der Prinz gab sodann mit einem Hoch auf den Regenten dem neuen Hafen den Namen Luitpoldhafen.

Amerika.

Ein Aufstand der Mayab.

* New-York, 6. Juni. Nach einer Meldung aus Vera Cruz ist in Yukatan eine gefährliche Empörung der Mayab-Indianer ausgebrochen. Am Samstag drangen die Aufrührer in die Stadt Merida ein und töteten 40 Weiße. Später wurde die Stadt Valladolid geplündert. Die Zahl der Indianer, die Valladolid angriffen, wird auf 5000 angegeben. Der Chef der Polizei und die Beamten wurden getötet, das Arsenal geplündert. Die Aufständischen haben die Eisenbahn- und Telegraphenverbindungen zerstört, Truppen sind eiligst nach dem Schauplatze der Unruhen unterwegs. — Die Mayab oder Maya-Indianer sind die Reste des Urvolks, das noch vor den Azteken Mexiko und Mittelamerika bewohnte. Auf der weltabgeschlossenen Halbinsel Yukatan bilden sie noch heute das ganze Landvolk und den überwiegenden Teil der Stadtbewohner. Die spanisch-mexikanischen Städte Merida und Valladolid liegen im Norden Yukatans, vom übrigen Mexiko weit entfernt. Südlich von ihnen, ziemlich in der Mitte der Halbinsel, liegen die Trümmer Mayapans, der alten Hauptstadt des mächtigsten Mayab-Reiches der Cocom. Die Kultur der Mayab ist älter als die der Azteken. Ihre Sprache ist heute noch in Yukatan und den angrenzenden Landschaften die Landessprache.

Schwere Explosion in Schlebusch.

* Schlebusch, 7. Juni. Kurz nach 1 Uhr hat der Blitz in die Karbonitfabrik geschlagen, die darauf in die Luft flog. Die Verwüstung ist groß. Ungezählte Fensterscheiben sind zertrümmert, darunter auch ganz große an Geschäftsauslagen. Hier ist kein einziges Haus unbeschädigt geblieben. In einer Fabrik im Nachbarort Wiesdorf ist das Glasdach zertrümmert worden und auf die Arbeiterinnen herabgefallen, von denen eine Reihe verletzt wurde. Soweit bis jetzt bekannt geworden ist, hat hier niemand das Leben eingebüßt, doch soll eine Anzahl Personen schwer verletzt sein. Die Unfallstelle ist abgesperrt, so daß es unmöglich ist, sich an Ort und Stelle genauer zu informieren.

* Schlebusch, 7. Juni. Infolge der gewaltigen Explosion sind drei Personen schwer und eine Anzahl Arbeiter leicht verletzt. Der Brand dauert an, da die Löschmannschaften der Feuerwehr nicht viel ausrichten können. Aerzte waren bald zur Stelle und leisteten den Verletzten die erste Hilfe. An dem Gebäude der Fabrik, sowie an vielen Gebäuden in Dünnwald und in der ganzen Umgegend wurde an Häusern und besonders an Dächern, die zum Teil weggerissen wurden, Schaden angerichtet.

Wirkungen der Explosion.

* Köln, 7. Juni. Die Explosion in dem Karbonitwerke zu Schlebusch hatte eine starke Erschütterung im Gefolge, die bis auf die andere Rheinseite hinaus wirkte. Sie wurde namentlich im nördlichen Stadtteil an den Häusern wahrgenommen. Es zitterten und erdröhnten dabei Balkontüren und Fensterscheiben, sogar die Möbel erhielten einen kräftigen Ruck. In der Neußer Straße dicht bei der Agneskirche wurde durch die Gewalt des Luftdruckes ein Schaufenster zertrümmert, was ein Geräusch verursachte, das die Bewohner in große Aufregung versetzte. Man glaubte, es sei auf der Straße ein ernstes Unglück vorgekommen. Glücklicherweise war aber niemand verletzt worden. Es folgte dabei ein heftiger Sturmwind, der mächtige Staubmassen von Mülheim her emporwirbelte, und nur wenig Regen, so daß es nur zu einer geringen Abkühlung kam, die jedermann bei der tropischen Hitze erwünscht gewesen wäre.

* Aus Nippes und Umgebung wird gemeldet:

Während eines leichten Gewitters wurde in den nördlichen Vororten um 1½ Uhr ein dumpfer, kanonenschußartiger Knall vernommen, worauf sich ein ungemein starker Luftdruck bemerkbar machte. Der Erdboden und die Gebäude zitterten heftig, Haus- und Zimmertüren flogen von selbst auf, Flaschen und Gläser in Schaufenstern und Schränken klirrten und verschoben sich. In Niehl wurden die Fensterscheiben aller am Rheindamm liegenden Häuser eingedrückt und die Bewohner erkannten durch die über Schlebusch aufsteigenden gewaltigen weißen Dampfwolken, denen dunkle Rauchwolken folgten, was geschehen war. Von Niehl aus wurde die Erklärung des Vorganges nach Nippes gebracht. Dort sind, wie auch in Merheim, manche Fensterscheiben zertrümmert. Große Schaufensterscheiben wurden zerstört, u. a. am Blumenschen Warenhaus, Neußer Straße, an einer Bäckerei an der Niehler Straße, sowie an einem Kolonialwarengeschäft bei der Einmündung der Nordstraße in die Neußer Straße.

Schaufenster sind nach Meldung der Straßenbahnbeamten der Linie 11 (Merheim-Südpark) eingedrückt in der Nähe der St. Agneskirche, Neußer Straße, bei Krauß-Seidenfahnen, Alter Markt (2 Stück), sowie mehrere an der Severinstraße.

Die Ursache.

* Schlebusch, 7. Juni. Die Ursache der Explosion in der hiesigen Karbonitfabrik ist auf einen Blitzstrahl zurückzuführen. Die Gefahr weiterer Explosionen ist jetzt beseitigt. Von der Fabrik selbst sind nur die Filtrier-, Meng- und Waschanstalt von der Explosion betroffen worden. Ueber die Zahl der Verwundeten konnten bisher genauere Feststellungen nicht gemacht werden. Der durch die Explosion verursachte Luftdruck hat in der Umgegend großen Schaden angerichtet. Selbst in Köln und Vororten, wo man erst ein starkes Erdbeben vermutete, erlitten einige alte, am Rhein liegende Häuser des südlichen Stadtteils Nippes, in Nippes wurden acht Schaufenster zertrümmert, bezw. mit dem Rahmen auf die Straße geschleudert, im Kinematographentheater in der Severinstraße, einem ganz neuen Gebäude, wurde das Schaufenster auf die Straße geschleudert, außerdem an verschiedenen Stellen der Stadt eine Anzahl Fensterscheiben zertrümmert.

Einzelheiten.

Gegen ½2 Uhr schlug der Blitz in das Karbonit-Menghaus und zündete, und das Waschhaus, das Filtrierhaus und das Karbonithaus flogen mit einem furchtbaren Krach in die Luft. Da gerade die Mittagspause war, hielten sich die Arbeiter im Speisesaal auf und darum sind Menschenleben nicht gefährdet worden. Uebrigens verlassen die Arbeiter auch bei eintretenden Gewittern ihre gefährlichen Arbeitsstätten, wie es durch die Bestimmungen vorgeschrieben ist. Die übrigen Fabrikräume wurden alle in Mitleidenschaft gezogen, da fast alle Türen und Fenster herausgerissen worden sind. Eine ganze Anzahl Arbeiter ist durch die fliegenden Glassplitter verwundet worden. Jedoch sind die Verletzungen nicht lebensgefährlich. Nachdem die Verletzten an Ort u. Stelle oder im Krankenhause hier verbunden worden waren, konnten sie wieder ihrer Beschäftigung nachgehen. Erhebliche Kopfverletzungen trug auch das Dienstmädchen eines Fabrikdirektors davon. Der Materialschaden ist bedeutend. Es flogen 1500 Kilogramm Sprengstoffe in die Luft. Die Fabrik beschäftigt 500 Arbeiter. Der Betrieb, der wohl stark beeinträchtigt ist, wird jedoch in der Hauptsache aufrecht erhalten. Das Fabrikanwesen hat eine äußerst idyllische Lage inmitten eines hübschen Niederwaldes an der Mülheimer Straße, 10 Minuten abseits unseres Dorfes nach Dünnwald zu. Schon mehrere Explosionen sind in den letzten Jahren zu verzeichnen. Zuletzt entstand vor drei Jahren im Menghaus auf bis jetzt unaufgeklärte Weise eine Explosion, die vier Menschenleben forderte. Ein Bleigefäß von 1½ Meter, 60 Zentimtr. Durchmesser und 5 Zentimeter Wandstärke ist 400 Meter weit fortgeschleudert worden und wie eine Staniolkapsel zusammengedrückt. In der Wohnung eines Chemikers ist ein Fenster eingedrückt worden, das mit solcher Gewalt gegen die Tür flog, daß die Füllung hinausgedrückt wurde. An fast allen Häusern der Mülheimer Straße waren die Dächer stark beschädigt und die Schaufenster zertrümmert. Hier und da sah man Häuser, von denen die Fenster samt den Rahmen eingedrückt waren. Am schlimmsten war wohl der Tanzsaal der Wirtschaft Conradi mitgenommen. Eine Dachseite war vollständig abgedeckt, während das Gebäude selbst aus der senkrechten Lage verschoben dastand. Noch zahlreiche andere Zeugen geben Kunde von der furchtbaren Gewalt der Explosion. Der Schaden ist bedeutend und wird von unverbindlicher Seite auf ungefähr ½ Million Mark angegeben. Der Schauplatz der Explosion war im Laufe des Nachmittags das Ziel zahlreicher Schaulustiger aus der engern und weitern Umgebung unseres Ortes.

Nach einer Mitteilung von zuständiger Stelle sind drei Buden, das Filtrierhaus, das Waschhaus und das Karbonitmengehaus in die Luft gegogen, außerdem verschiedene Personenbuden zerstört worden. Menschen sind nicht ums Leben gekommen, dagegen sind verschiedene Personen verletzt worden. Der Sachschaden ist sehr bedeutend, läßt sich aber zurzeit noch nicht feststellen, da noch nicht zu übersehen ist, wieviel Schaden außerhalb des Werkes angerichtet worden ist.

Karbonit ist ein Sprengstoff, der aus Nitroglyzerin, Holzmehl, salpetersaurem und kohlensaurem Natron hergestellt wird, und der gegen Hitze wie gegen Kälte ziemlich unempfindlich sein soll.

Aus dem Kreise Neuss.

* **Neuß,** 8. Juni.

§ **Erdstoß.** Gestern Nachmittag 5 Minuten vor halb 2 Uhr ist, wie uns von verschiedenen Seiten mitgeteilt wird, hier ein heftiger Erdstoß verspürt worden. Der Stoß kam von Osten, er war so stark, daß durchs Zimmer gehende Personen ins Schwanken gerieten, Bilder an den Wänden verschoben sich um 4 Centimeter. Nachdem hier die Nachricht von der um dieselbe Zeit in Schlebusch stattgefundenen Explosion einer Carbonidfabrik bekannt geworden war, war man sich bald darüber klar, daß der Erdstoß auf diese Katastrophe zurückgeführt werden mußte. Auch in der Umgegend wurde der Erdstoß verspürt.

⏚ **Blitzschläge.** Die Reisenden der gegen ½1 Uhr von hier abfahrenden Elektrischen nach Düsseldorf wurden in nicht geringen Schrecken versetzt. An Heerdt in der Nähe des Krankenhauses schlug der Blitz in den Triebwagen und waren die Fahrgäste gezwungen, zu Fuß nach Düsseldorf zu gehen. Dort tobte ein gewaltiges Gewitter und schlug der Blitz in einen Baum in der Königsallee, diesen in zwei Hälften spaltend. Unter dem zunächst stehenden Baume hatten sich einige Passanten geflüchtet, darunter auch ein Neußer Herr, welche mit dem allerdings nicht kleinen Schrecken davonkamen.

§ **National-Stenographie.** Am 4. 5. und 6. Juni cr., tagte in Dortmund der 13. Verbandstag des Rhein.-Westf. Verbandes für National-Stenographie. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt, in die Unterrichtslekter-Prüfungskommission wurde neben den Herren Lehrer Behling-Remscheid cand. phil. Baaken, noch Herr Th. Hilgers von hier gewählt. Nachstehende Resolution wurde einstimmig angenommen:

„Veranlaßt durch gleichlautende Zeitungsnotizen, wonach die am 8. Juni zusammentretende Konferenz von Regierungsvertretern eine baldige Lösung der stenographischen Frage durch Einigung der Gabelsberger'schen und Stolza-Schrey'schen Schule erhoffen ließe, protestiert der Rhein.-Westf. Verband für National-Stenographie gegen diese falsche Darstellung der stenographischen Lage und macht nachdrücklich darauf aufmerksam, daß ein deutsches Einheitssystem, das die sten. Frage zu einem vorläufigen Abschluß bringen soll, nur unter Mitwirkung aller deutschen sten. Schulen zustande kommen kann.

Der Bund für National-Stenographie, als jüngste und drittgrößte Stenographieschule Deutschlands, darf im besonderen die Forderung erheben, daß die sten. Frage nicht nur durch theoretische Verhandlungen einzeiner älterer Systemvertretungen sondern auch durch praktische Vergleichskurse in allen um den Fortschrit auf sten. Gebiete verdienten jüngeren Systeme der Lösung näher gebracht werde."

✝ **Der Verein ehem. 65er** beschloß gestern Abend in der Vorstandssitzung am 18. Juni abends 8 Uhr im Stadtgarten-Restaurant J. Sommer sein diesjähriges Sommerfest abzuhalten.

Viehmarkt. Interessenten werden darauf aufmerksam gemacht, daß der nächste Zucht- und Milchviehmarkt zu Neuß des israelitischen Feiertags wegen am Mittwoch, den 15. Juni cumr. stattfindet. Der fragliche Markt wird dem Vernehmen nach gut beschickt werden.

⓪ **Am Neubau der zweiten Hammer Rheinbrücke** wurde ein Maurer schwer verletzt, indem ihm ein acht Centner schwerer Stein auf die Füße fiel.

⏚ **Zu dem durch die Dampfwalze** verursachten Schaden an einem Geschäfte auf dem Büchel wird uns mitgeteilt, daß die Marquise vorschriftsmäßig angebracht war, diese jedoch durch das Dach der Dampfwalze heruntergerissen worden ist. Außer

zwei Schaufensterscheiben ist eine Partie Porzellanwaren zertrümmert worden.

(D) **Steuern betreffend.** Die Staats-, Gemeinde- und Kirchensteuern für das 1. Viertel des Rechnungsjahres 1910 sind spätestens 10 Tage nach Empfang des Steuerzettels zu entrichten. Die hiesige Stadtkasse ist für den Steuerempfang in der Zeit vom 8. bis einschl. 23. ds. Mts. geöffnet an allen Werktagen vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

:: Grimlinghausen, 8. Juni. Gestern nachmit,ag wurde in unserem Dorfe eine starke Erderschütterung bemerkbar, welche heftige Stöße gegen Fenster und Türen zur Folge hatte. Man glaubte Erdbeben verspürt zu haben, jedoch handelte es sich hier um eine schwere Explosion einer Karbonit-Fabrik in Schlebusch bei Köln.

:: Norf, 7. Juni. In der vergangenen Nacht drangen Diebe durch ein Fenster in die Büroräume des hiesigen Bürgermeisteramtes ein. Den Einbrechern, denen ein Geldbetrag von 39 Mk. in die Hände fiel, gelang es, unbemerkt zu entkommen. Trotz eifriger Nachforschungen konnte man der Täter nicht habhaft werden.

() Büderich, 7. Juni. Gestern nachmittag wurde hierselbst im Rheine unterhalb Mönchenwerth die Leiche einer unbekannten männlichen Person gelandet. Die Leiche war bekleidet mit schwarzem Rock, bräunlich grün gestreifter Weste und Hose, ist ca. 1,65 bis 1,70 Meter groß, gesetzt und etwa 45 Jahre alt. Zweckdienliche Angaben über die Persönlichkeit des Gelandeten werden an die hiesige Polizeibehörde erbeten.

Nach der Beschreibung soll es sich um den seit längerer Zeit spurlos verschwundenen Wirt Kämmerling aus Kalk handeln.

=|= Kaarst, 6. Juni. Die diesjährige Impfung für Kaarst findet am Donnerstag, den 16. Juni cr., nachmittags ¼4 Uhr für die Erstimpflinge und ¼5 Uhr für die Wiederimpflinge, in der Oberklasse hierselbst statt. Die Nachschau findet ebendaselbst am 23. Juni cr., nachmittags ¼4 Uhr für die Erstimpflinge und 4½ Uhr für die Wiederimpflinge statt.

Aus dem Kreise Grevenbroich.

=|= Grevenbroich, 8. Juni. Der Jünglingsverein machte am Sonntag einen interessanten Ausflug nach Schloß Liedberg. Nach der Besichtigung der alten Räumlichkeiten fanden Wettspiele statt. — Der Pfarrcäcilienverein macht am 26. Juni seinen Ausflug ins Ahrtal.

* Wevelinghoven, 6. Juni. In der heutigen Stadtratssitzung wurde Herr Gutsbesitzer Heinrich Steprath, dessen Dienstzeit als Beigeordneter in Kürze ihr Ende erreicht, einstimmig wiedergewählt. Wie bisher, soll er auch in Zukunft den Bürgermeister an erster Stelle vertreten. Gegen das Vorhaben einiger hiesigen Firmen, auf ihrem Fabrikgrundstück eine Feuerwerkerei einzurichten, soll Beschwerde erhoben werden, da die Interessen der Stadt benachteiligt werden könnten. Besonderes Interesse bei der Bürgerschaft wird die Beschlußfassung über die letzte Vorlage der Verwaltung finden. Hiernach soll im nächsten Jahre die Oberstraße in ihrer ganzen Ausdehnung eine neue Rinnen- und Bordstein-Anlage erhalten. Diese Arbeit wird im Anschluß an die von der Provinzialstraßenbau-Verwaltung beabsichtigte Pflasterung dieser Straße erfolgen.

=|= Wevelinghoven, 8. Juni. Als seltene Jagdbeute wurde dieser Tage an der Erft eine Fischotter erlegt.

N Neukirchen, 8. Juni. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, bestimmte der Herr Erzbischof zum Nachfolger unseres scheidenden Herrn Pfarrers Dr. Schmitz den bisherigen Dechanten von Heimbach Herrn Pfarrer Hünebeck aus Mechernich.

=|= Noithausen, 8. Juni. In der Nacht auf Montag brachen Diebe in das Haus unseres Herrn Rektors. Als Beute fiel ihnen eine kleine Geldsumme und ein Sparkassenbuch in die Hände. Die Täter wurden den folgenden Tag schon verhaftet.

Rheinland-Westfalen.

Bedburg, 6. Juni. Bei einem Gewitter welches heute niederging, wurde ein junger Mann, Russe beim Grasmähen vom Blitz erschlagen und die beiden neben ihm Stehenden leicht verletzt.

* Düsseldorf, 5. Juni. Die Meinungsverschiedenheiten, die seit längerer Zeit die Wirksamkeit der Mittelstandsvereinigung für Düsseldorf und Umgegend stark beeinflussen, haben kürzlich zur Entfernung der bisherigen leitenden Männer und zur Einsetzung eines neuen Vorstandes geführt. Nunmehr hat auch der Innungsausschuß (die Vertretung sämtlichen hiesiger Innungen mit mehreren tausend Handwerkern) das Geschäftsverhältnis mit der Mittelstandsvereinigung gelöst. Letztere verliert damit ungemein an Stoßkraft und die im Jahre 1906 ins Leben gerufene Organisation für Handel und Gewerbe dürfte heute kaum noch in der Lage sein, die auf sie gesetzten Hoffnungen zu verwirklichen. Auch die finanziellen Verhältnisse liegen nicht zum besten, da im laufenden Jahr mit einem Defizit von rund 30 000 Mk. gerechnet werden muß. Der Anfang war vielverheißend, mit der Einrichtung einer Rabattvereinigung wurde eine glänzende finanzielle Unterlage geschaffen. Aber bald überstürzte man sich an leitender Stelle mit organisatorischen Plänen und Reformen, denen man nicht die nötige Zeit lassen konnte, in Ruhe heranzureifen.

* Düsseldorf, 7. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung nahm vor Eintritt in die Tagesordnung der Stadtverordnete Architekt Wöhler das Wort, um die baldige Ausarbeitung eines allgemeinen Stadterweiterungsplanes unter Einschluß der eingemeindeten Vororte zu befürworten. Oberbürgermeister Marx erwiderte, daß sich die Stadtverwaltung bereits mit dieser Frage befaßt habe, und der Beigeordnete Dr. Mathias entwickelte im allgemeinen ein Programm, nach dem diese bedeutungsvolle Frage geregelt werden soll. Mit der weiteren Verfolgung der Angelegenheit wurde die Baukommission betraut, die durch Mitglieder aus den Stadtverordneten ergänzt werden soll. Die Vorlage betr. Einrichtung eines Lokalverkehrs auf dem Rhein wurde vertagt. Auf eine Anregung der Stadtverordneten Bontenakels und Meyer, die Stadt Düsseldorf möge für ausreichende Löhne und menschenwürdige Arbeitsbedingungen bei der Rheinischen Bahngesellschaft sorgen, schwieg der Oberbürgermeister sich aus.

* Düsseldorf, 7. Juni. Auf der verkehrsreichen Marktstraße wurde heute abend gegen 7 Uhr ein 76jähriger Rentner aus Berlin, der seit zwei Tagen bei seinen hier wohnenden Kindern zu Besuche weilte, von einem Fouragefuhrfuhrwerke überfahren und sofort getötet.

* Rheindahlen, 7. Juni. Eine furchtbare Tragödie ereignete sich gestern abend um 8¼ Uhr in der zur Gemeinde gehörigen Ortschaft Mennrath. Dort lagen zwei Nachbarn, der mit Zuchthaus vorbestrafte und unter Polizeiaufsicht stehende Ackerer Schild, der 34 Jahre alt und unverheiratet war, und der Landwirt Lenßen, ein Vater von sieben Kindern, schon seit längerer Zeit wegen eines durch ihre Grundstücke gehenden Wasserlaufs in Streit. Schild hatte nun gestern abend hier dem Alkohol etwas zu sehr zugesprochen. Als er nach Hause kam, nahm er sich eine Jagdflinte von der Wand und begab sich, nachdem er sie geladen hatte, auf die Straße, um seinem Nachbar Lenßen aufzulauern. Als dieser dann vorüberkam, gab Schild einen Schuß auf ihn ab. Die Kugel drang dem Getroffenen kurz unter dem Herzen in den Körper; Lenßen sank sofort nieder und starb nach wenigen Minuten. Sein ältester Sohn, der seinen Vater niederstürzen sah, eilte in höchster Aufregung nach Hause und holte eine Sense, mit der er dann dem Mörder seines Vaters den Kopf nahezu abschlug, so daß auch Schild sofort tot war. Der junge Mann, der erst 19 Jahre alt ist, wurde verhaftet; man hat allgemein Mitleid mit ihm. —

* Bonn, 8. Juni. Die ersten reifen Matkirschen brachte man gestern aus Friesdorf hierher zum Markt und erzielte dafür 30—40 Pfg. pro Pfund.

* Commern, 7. Juni. In Floisdorf wurde ein Mädchen aus Eppenich, das mit zwei anderen auf dem Rückwege von einer Wallfahrt begriffen war, vom Blitz getroffen und getötet.

Telegraphische Depeschen der Neuss-Grevenbroicher Zeitung.

Gedächtnisfeier für die Königin Luise.

⨯ **Berlin,** 7. Juni. Im Beisein des Kaiserpaares wurde heute in der Hochschule für Musik die Gedächtnisfeier anläßlich der hundersten Wiederkehr des Todestages der Königin Luise begangen. Nach den einleitenden Musikstücken hielt Professor Hintze eine Gedächtnisrede, in der er ausführte, daß das Bild der Königin als freundlicher Schutzgeist des Volkes und als ein guter Genius Preußens unser geblieben sei über den Tod und das Grab hinaus.



Staatssekretär Dernburg tritt von seinem Amte zurück.

— Wie man uns mitteilt, will Herr Dernburg nach der Rückkehr von seiner geplanten ostafrikanischen Studienreise Direktor der Hamburg—Amerika-Linie an Stelle Ballins werden.

Der Rücktritt Dernburgs wird von der liberalen Presse auf den „konservativ-klerikalen" Block zurückgeführt. Mit großem Unrecht. Das Centrum ist der Verdienste Dernburgs um die Kolonien stets durchaus gerecht geworden trotz der politischen Gegnerschaft.

Steuerveranlagung und Landräte.

Im Unterausschuß zur Beratung der preußischen Verwaltungsreform ist der Schlesischen Zeitung zufolge ein Antrag angenommen worden, wonach die Steuerverwaltung von den Landratsämtern abgetrennt und zu einer selbständigen Behörde ausgestaltet werden soll. Diesem Beschluß hat der Finanzminister zugestimmt.

Kleine politische Nachrichten.

* **Nach Mitteilung des Eisenbahnministers** werden die Zuschüsse zur Arbeiter-Pensionskasse schon vom 1. Juli 1910 ab, nicht erst vom 1. April 1911 ab geleistet werden. Die Eisenbahn-Einnahme beträgt gegenüber dem Voranschlag für 1909 100 Millionen mehr, also 183 Millionen anstatt 83 Millionen.

Prinz Heinrich-Automobilfahrt.

Als heute morgen bei der Auffahrt zum Start der Prinz Heinrich-Tour der Wagen Nr. 71, Besitzer B. G. Heilmann aus Töpchin, der eben die Carage am alten Bahnhof verlassen hatte, sich gezwungen sah, zur Einnahme von Benzin am Kleeberstaden Halt zu machen, geriet der Wagen plötzlich in Brand und brannte bis auf die Metallteile in wenigen Minuten nieder. Wie der Besitzer versichert, ist der Brand, bei dem niemand verletzt wurde, durch die Unachtsamkeit eines der herumstehenden Zuschauer entstanden, der ein brennendes Zündholz auf das Benzin fallen ließ. Der verbrannte Wagen war ein neuer Siemens-Schuckert-Wagen. Die Feuerwehr war sofort zur Stelle und löschte die brennenden Reste.

Ein schwerer Unfall.

† **Oberenzen** (Kr. Gebweiler), 7. Juni. Heute vormittag gegen 10 Uhr sprang bei der Durchfahrt der Teilnehmer an der Prinz-Heinrich-Fahrt gegenüber der großen Tribüne des Autoklubs vom Wagen Nr. 57, dessen Besitzer Franz Heine-Hannover ist, und der vom Besitzer selbst gesteuert wird, ein Gummireifen ab. Der Führer verlor die Führung, der Wagen rannte mit aller Wucht gegen einen Baum und wurde vollständig zertrümmert; zwei der Insassen sind tot, der dritte ist schwer verletzt; auch ein Zuschauer wurde durch umherfliegende Trümmerstücke schwer verletzt. Das Rennen wurde vorläufig eingestellt.

Eine Infanteriekolonne vom Blitzschlag getroffen.

* Dresden, 7. Juni. Beim Einmarschieren des 177. Infanterie-Regiments nach dem neuen Lager in der Nähe des Steinborner Gutes bei Königsbrück traf ein Blitzstrahl die zweite und dritte Gruppe der 3. Kompagnie und warf 18 Mann zu Boden. Drei Mann sind tot; zehn wurden schwer und fünf leicht verletzt. Tot ist der Gefreite Klintricht, sowie die Soldaten Boden und Hornickel, verletzt der Leutnant der Reserve Weißwange, drei Unteroffiziere und elf Soldaten. Die Schwerverletzten wurden ins Königsbrücker Garnisonlazarett übergeführt.

— Nach amtlicher Feststellung sind ein Gefreiter und zwei Soldaten getötet worden, ein Unteroffizier und zwei Mann sind schwer verletzt.

Von der Luftschiffahrt.

* Friedrichshafen, 7. Juni. Graf Zeppelin hat mit dem L. Z. 4 heute früh kurz vor 4 Uhr eine längere Fahrt gemacht. Die Lenkbarkeit des Luftschiffes wurde durch die Anbringung einer Rückenflosse gesteigert. Das Luftschiff umkreiste in sicherer Fahrt den ganzen See bis zum Pfändergebirge, um 6½ Uhr überflog es wieder Friedrichshafen. Es ging fortgesetzt auf und nieder, um die Steuerung auszuprobieren. Die Wiener Fahrt ist endültig auf den 9. Juni festgesetzt worden. Die Abfahrt soll abends 6 Uhr erfolgen. Zeppelin wird voraussichtlich über Ulm, Regensburg und Passau fahren.

Erdbeben am Vesuv.

* Neapel, 7. Juni. Ein wellenförmiger, mehrere Sekunden anhaltender Erdstoß wurde heute nacht kurz nach 3 Uhr hier und namentlich in den höher gelegenen Stadtteilen verspürt. Viele Einwohner verließen ihre Häuser. Auch in Benevento, Cosenza, Castellamare di Stabia, Potenza und Catanzaro wurde der Erdstoß verspürt. In Avellino war der Stoß so stark, daß die gesamte Bevölkerung die Wohnungen verließ. In der Gemeinde Calitri stürzten mehrere Häuser ein. Neun Leichen sollen aus den Trümmern geborgen worden sein. Der Präfekt hat militärische Hülfe abgesandt. Unbeglaubigte Nachrichten lassen befürchten, daß der Erdstoß auch in anderen Gemeinden Schaden verursacht und Opfer gefordert hat.

* Foggia, 7. Juni. Ein heftiger Erdstoß, dem ein 19 Sekunden dauerndes Beben folgte, wurde gegen 3 Uhr nachts hier und in der Provinz verspürt. Die Bevölkerung übernachtete im Freien. Es geht das Gerücht, daß die Mauern des alten Domes in Bovino Risse aufweisen.

⏆ **Potenza,** 8. Juni. In der Nähe sind vier Häuser eingestürzt. Vier Frauen und zwei Kinder wurden getötet.

Avellino, 8. Juni. Der König und die Königin von Italien sind hier eingetroffen, auf der ganzen Fahrt von herzlichen Kundgebungen der Bevölkerung begrüßt.

* Rom, 7. Juni. Das Erdbeben, das heute morgen 3 Uhr in der Provinz Avellino stattfand, hat, soviel bis jetzt festgestellt ist, dreißig Tote und verschiedene Verwundete gefordert. Viele Frauen aus dem Volke eilten in heftigster Gemütsbewegung zum Sanctuarium der Madonna auf Montevirine, zwei Kilometer von Avellino, um Hülfe flehend. Der Sindaco, Präfekt und sonstige Behörden ermahnten zur Ruhe. Am meisten betroffen sind Sansossio, Vallata und Calabritta. In Calitri wurden zwanzig Tote aus den Trümmern hervorgezogen. Von Avellino ging dorthin eine Gruppe freiwilliger Arbeiter ab, um Hülfe zu bringen. In Avellino sind viele Verwundete. Es fehlt an Aerzten und Verbandzeug.

Die Cholera in Rußland.

* Petersburg, 6. Juni. Die Stadthauptmannschaft Rostow am Don ist für choleragefährlich, die Stadthauptmannschaft Sebastopol für cholerabedroht erklärt worden.

Aus der letzten unpolitischen Post.

* Stendal, 7. Juni. (Heldentod eines Zwölfjährigen.) In Langensalzwedel bei Tangermünde ertranken gestern nachmittag dem „Altmärk. Intelligenzbl." zufolge beim Baden im Dorfteiche ein 12jähriger Knabe und ein 13jähriges Mädchen aus Tangermünde. Der Knabe hatte ein anderes Mädchen, das in Lebensgefahr schwebte, gerettet. Bei dem Versuche, ein zweites zu retten, ging er selbst unter.

Wetter-Aussichten.

Wetter-Prognose für den 9. Juni.

Warm, Gewitterneigung.

Witterungs-Beobachtungen vom 7. Juni.

Höchste Tagestemperatur: 24 Grad über Null.
Tiefste Nachttemperatur: 14 Grad über Null.
Am 8. Juni, morg. 8 Uhr: 16 Grad über Null.
Barometer 2 Millimeter gestiegen.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 7. Juni 1910:

Schleppkahn „Antonius", Schiffer Fransen, mit Stückgut von Rotterdam.
" „St. Gerardus", Schiffer A. Tieles, mit Baumwolle von Antwerpen.
„Boot „Hildebrand", Kapitän Seibert, mit Oel von Düsseldorf.

Abgegangen am 7. Juni 1910:

Schleppkahn „Carl Georg", Schiffer Georg Staab, mit Kohlen nach Rheinau.
" „v. Caprivi", Schiffer Pungs, mit Kohlen nach Mannheim.

Amtliche Fruchtpreise zu Neuß vom 8. Juni.

			m.	pf.
Weizen 100 Kilo	1. Qualität		18	80
"	2. "		17	80
Roggen 100 Kilo	1. Qualität		14	60
"	2. "		13	60
Hafer 100 Kilo	1. Qualität		15	20
"	2. "		14	20
Kartoffeln 50 Kilo		M.	2,50	—2,80
Heu 50 Kilo		"	4,50	—5,00
Eugemerheu 50 Kilo		"	5,50	—6,00
Krummstroh 500 Kilo		M.	18	—
Breitdruschstroh 500 Kilo		"	20	—
Butter per Kilo		"	2	60
Eier (100 Stück)		"	8	—

Am heutigen Getreidemarkte blieben die Preise sämtlicher Fruchtgattungen unverändert.
Stroh 2 Mk. niedriger.

Viehmärkte.

Essen, 6. Juni. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren 146 Ochsen, 168 Bullen u. Bauzen, 498 Rinder und Kühe, 906 Kälber, 69 Schafe, 3505 Schweine. Ochsen: a. 83 bis 00, südd. höher, b. 76—81, c. 66—72, d. 00—00, Kalben u. Kühe: a. 81—82, b. 77—80, c. 72—75, d. 66 bis 70. Bullen: a. M. 77—78, b. 73—76, c. 67—71, d. 00—00. Schafe: a. 80—85, b. 70—75, c. 00—00 die 50 Kil. Lebendgewicht. Kälber: a. 70-78, b. 57-58, c. 50—55, d. 35—48 Mk. Schweine mit 20% Tara: a. 67—00, b. 63—66, c. 56—62, d. 00—00 die 50 Kil. Lebendgewicht. Geschäft mittelmäßig.

Geschäftliches.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank Köln. Die am 1. Juli 1910 fälligen Coupons der Pfandbriefe der Rheinisch-Westfälischen Boden-Credit-Bank in Köln werden laut Bekanntmachung im Inseratenteil unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise schon vom 15. Juni a. c. an kostenlos eingelöst.

Die Entwöhnung der Kinder ist oftmals eine recht schwierige, weil dieselben die schwer verdauliche Kuhmilch nicht vertragen können. Eine große Erleichterung bietet hierbei das Nestle'sche Kindermehl, entweder allein mit Wasser gekocht oder als dünnere Suppe der Milch zugesetzt.

Prüfet alles, wählet das Beste. So wird jede Hausfrau in kurzer Zeit unter den vielen Gebrauchsartikeln die richtige Marke gefunden haben. Die beste Unterstützung in der Backkunst der Hausfrau ist und bleibt Reese's Backwunder, das Patentbackpulver. Der Backwunderkuchen mißrät nie, ist immer locker und mürbe und daher leicht verdaulich, geht immer hoch auf, einerlei ob der Teig sofort oder nach Stunden im Hause oder beim Bäcker gebacken wird. Hausfrauen, die keine Enttäuschungen erleben und stets sicher gehen wollen, sollten in ihrem Haushalte nur die „Marke echt Reese" gebrauchen.

Nüchterner Fuhr- und Ackerknecht
sofort gesucht.
Jülicherlandstraße 252.

Suche sofort einen tüchtigen
Pferdeknecht,
welcher mit Maschinen umgehen kann, gegen hohen Lohn.
Wo, sagt die Expedition.

Tüchtige
Erdarbeiter
gesucht. Schillerstr. 42.

Braver, ordentl. Junge, 14—16 Jahre alt, als
Laufbursche
und für leichte Arbeit gesucht.
Wo, sagt die Geschäftsstelle.

Junge vom Lande zum Milchfahren sofort gesucht.
Josef Steins,
Weißenberg, Gladbacherstr. 82.

Properes Mädchen
für nachmittags gesucht.
Alb. Mey, Königstr. 6.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** gesucht.
Breitestraße 13.

Unabhängige Frau sucht Stelle als Haushälterin od. zur Stütze d. Hausfrau. Zeugn. vorh.
Offerten unter **Z 851** an die Exped. d. Ztg.

Kostüm-Gehülfinnen
tüchtige, gesucht. Canalstr. 21.
Fr. Th. Füßer.

Tücht. Mädchen
für Haus- und Gartenarbeit gegen sehr hohen Lohn sofort gesucht. Meldung vormittags 8—11 Uhr,
Frau Hellmut Losing,
Büderich, Kreis Neuß,
Hozweg Nr. 15.

Tüchtiges, properes
Mädchen
sofort gesucht.
Neuß, Niederstraße 21.

Tüchtiges Mädchen
sucht Stelle per 15. Juni für die Küche. Offert. unter **O 257** an die Expd.

Tüchtiges Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gegen guten Lohn gesucht.
Wo, sagt die Expedition.

Düsseldorfer Schauspielhaus.
Mittwoch, den 8. Juni
Die Stützen der Gesellschaft.
Donnerstag, den 9. Juni
Peer Gynt.
Freitag, den 10. Juni
Candida.
Samstag, den 11. Juni
Die goldene Ritterzeit.
Sonntag, den 12. Juni
Peer Gynt.

Ein fleißiges
Mädchen
für ganze Tage sofort gesucht.
Capitelstraße 70.

Ordentliches **Mädchen** vom Lande in kleine Haushaltung bei Familienanschluß gesucht.
Wo, sagt die Exped.

Braves Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht zum 1. Juli. Kaiser Friedrichstr. 96.

Ein tüchtiges kräftiges 15 bis 16 Jahre altes kath. **Mädchen** vom Lande für sofort gesucht.
Königstraße 27, I. Etg.

Tüchtige Flickerin
gesucht, alle 14 Tage einen Tag.
Frau Dr. Reinbach,
Josefstraße 11.

Sitzungsbericht aus dem Abgeordnetenhause.

bco Berlin, 7. Juni.

Die Erhöhung der Zivilliste.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die Gesetzentwürfe betr. die Erhöhung der Krondotation um 2 Mill. und der Subvention für die kgl. Theater um 1½ Mill. Mark.

Abg. **v. Heydebrand** (kons.): Meine politischen Freunde werden für beide Vorlagen und zwar ausnahmslos stimmen; denn sie sind vollbegründet. Kommissionsberatung ist nicht notwendig.

Abg. Dr. **Friedberg** (ntl.): In einem monarchischen Staate muß die Krondotation so bemessen sein, daß die Krone ihren Aufgaben in vollem Umfange genügen kann. Wir glauben die Bedürfnisfrage bejahen zu können. Die Unterhaltung der kgl. Theater entspricht mehr einer politischen Pflicht als dem eigenen Interesse der Krone. Um aber jeden Zweifel auszuschließen, ob nicht eine Herabsetzung der geforderten Höhe angebracht ist, beantragen wir Ueberweisung an die Budgetkommission. Ich glaube aber schon jetzt unsere Zustimmung in Aussicht stellen zu können.

Abg. **Fischbeck** (Vp.): Auch wir erkennen an, daß gewisse Momente für die Erhöhung der Krondotation sprechen. Wir halten aber eine gewisse Kontrolle des Parlaments über die kgl. Theater für angebracht. Auch wir halten es jedenfalls für erforderlich, in die Einzelheiten der Vorlagen durch Kommissionsberatung hinein zuleuchten. Eine Minderheit meiner politischen Freunde hat sich heute noch nicht überzeugen können, daß das vorliegende Material für die Begründung der Vorlage ausreicht.

Abg. **Dittrich** (Ctr.): Wir sind bereit, die Vorlagen zu bewilligen, und halten bei der Klarheit der Sachlage eine Kommissionsberatung nicht für notwendig. Wir wollen ihr aber, da größere Parteien sie fordern, nicht widersprechen.

Abg. Frhr. **v. Zedlitz** (frk.): Wir halten die Vorlagen für notwendig und dringlich und werden für sie stimmen. Einer Kommissionsberatung werden wir nicht widersprechen.

Abg. **Hoffmann** (Soz.): Wir beteiligen uns natürlich an dem allgemeinen Harmoniekonzert nicht. Unerhört ist die Art der vertraulichen Vorverhandlung mit den bürgerlichen Parteien; wir verlangen ebenso behandelt zu werden wie die anderen Parteien. Die Wahlrechtsvorlage ist noch nicht acht Tage verscharrt, und da wagt dieselbe Regierung mit einer solchen Vorlage zu kommen! Wollte die Krone die den Offizieren empfohlene Sparsamkeit und Einfachheit nur ein ganz klein wenig selber üben, so wäre die Erhöhung unnötig.

Präsident v. Kröcher: Ich nehme an, daß Sie mit der Krone die Beamten der Hofhaltung meinen, sonst müßte ich bitten, die Person des Königs nicht in die Debatte zu ziehen.

Abg. Hoffmann: Herr v. Bethmann hat den Arbeitern Fleiß, Gottesfurcht, Nüchternheit und Zufriedenheit empfohlen. Der Onkel unseres Monarchen —

Präsident v. Kröcher ersucht, die Person des Königs aus der Debatte zu lassen, und verbittet sich auf die Zurufe der Sozialdemokraten jede Kritik an seiner Geschäftsführung. (Beifall rechts.)

Abg. Hoffmann (Soz.): Wir verlangen grundsätzlich Wahl aller Staatsdiener durch das Volk, auch die Wahl des ersten Dieners des Staates.

Präsident v. Kröcher: Das ist Hochverrat. Ich rufe Sie zur Ordnung. (Lebh. Beifall rechts, Unruhe bei den Soz.)

Abg. Hoffmann: Friedrich, genannt der Große, hat sich selbst den ersten Diener des Staates genannt. Wie kann das also Hochverrat sein?

Präsident v. Kröcher: Sie haben die Wahl des Königs durch das Volk verlangt. Das ist Hochverrat. (Beifall rechts.)

Abg. Hoffmann: Die Wahl des ersten Staatsdieners durch das Volk wird aber doch in unserem Programm verlangt.

Präsident v. Kröcher: Sie können Grundsätze im Programm haben, welche Sie wollen, Sie dürfen aber die hochverräterischen Grundsätze hier nicht öffentlich bekunden. (Lebh. Beifall rechts, große Unruhe bei den Soz., die der Volkspartei zurufen: Und das lassen Sie sich gefallen?)

Abg. Hoffmann: Das Volk nennt die Zivilliste jetzt schon die Zuviel-Liste. Der Hinweis der Regierung auf die Wertsteigerung der Domänen ist unglaublich. Die Krone hat einen horrenden Preis dafür bekommen. Und hat nicht auch das Volk schwere Opfer bringen müssen für die Befreiung aus dem Sumpf und Morast, in dem es durch unfähige Regierungen und das vaterlandslose Junkertum hineingebracht wurde? (Unruhe.) Mit dem selben Recht könnten auch die Schöneberger Millionenbauern oder die Hereros Nachforderungen stellen. Das Riesenvermögen der Krone an Liegenschaften ist völlig steuerfrei. Dazu kommen noch ererbte Millionen in bar! Der König hat eine tägliche Einnahme von 48 065 M., oder stündlich 5383 M., pro Minute 89 M., pro Sekunde 1,50 M. (Heiterkeit.) Ist das nicht eine hochanständige Bezahlung? Ein Arbeiter verdient in 42 Jahren nicht so viel wie die Krone an einem Tag! Die kgl. Theater tun nichts für Förderung der Kunst und der Volksbildung. Wozu der überflüssige Luxus der Theater, der Marställe, der Automobile? Die Vorlage bezeichnet die Erhöhung als besonders notwendig, weil sich seit 1889 die Zahl der Prinzen mehr als verdoppelt hat. Herr Röchling, würden Sie Ihren Arbeitern auch den Lohn erhöhen, weil sie viele Kinder haben? In bürgerlichen Kreisen wird der herangewachsene Sohn in das Geschäft des Vaters eingeführt, damit er die Fehler vermeidet, die der Vater vielleicht gemacht hat. Warum geschieht das nicht auch nun beim Kronprinzen? Wie oft ist der Träger der Krone von der Regierung abwesend! (Unruhe.)

Präsident v. Kröcher bittet, die Person des Königs nicht in die Debatte zu ziehen.

Abg. Hoffmann: Vielleicht zahlt man statt der Zivilliste einmal Anwesenheitsgelder! (Heiterkeit.) Das ist doch nichts Unwürdiges, die Reichstagsabgeordneten kriegen sie ja auch. Dem Schnaps- und Hottentottenblock ist der schwarzblaue, diesem jetzt der byzantinische Block gefolgt. Das Volk wird Ihnen für diesen brutalen Faustschlag die richtige Antwort nicht schuldig bleiben. Bei der nächsten Reichstagswahl wird Ihnen der sozialdemokratische Wolkenbruch in die Bude regnen. (Gelächter rechts. Beifall bei den Soz.)

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben:** Herrn Hoffmanns Rede offenbart den klaffenden Abgrund zwischen den Anschauungen der Sozialdemokratie und der bürgerlichen Parteien. Die Sozialdemokratie hat kein Recht, namens des Volkes, nicht einmal ein Recht, namens der Arbeiter zu sprechen. Von 19 Millionen Arbeitern sind nur 1,8 Millionen in den sozialdemokratischen Gewerkschaften organisiert. Die anderen stehen hinter den bürgerlichen Parteien. (Lebh. Zustimmung rechts, Widerspruch bei den Soz.) Daß die Vorlage der Krone mehr bewilligen will, als sie in anderen Ländern bezieht, ist nicht richtig. Der Minister weist das zahlenmäßig nach. Die Ueberlassung der Domänen und Forsten an den Staat für 3½ Millionen Taler Rente war 1820 ein Akt der Selbstlosigkeit der preußischen Krone. Das erklären alle Staats- und Rechtslehrer. Wir bleiben mit der Vorlage im Rahmen der bisherigen Entwickelung. Seit 1889 zeigt sich eine Verteuerung der Lebenshaltung auf allen Gebieten. Wir haben inzwischen ja auch zweimal die Gehälter der Beamten erhöhen müssen. Dasselbe mußte die Krone mit ihren Beamten tun, und sie hat im Wesentlichen die der unteren Beamten erhöht. (Hört, hört!) Die Erträge der Krongüter sind nicht 8, sondern nur 1,7 Mill. M. (Hört, hört!) Die Einnahmen aus ihrem Privatvermögen verschwinden neben den gleichen Einnahmen der Krone Rußlands und Oesterreichs. Die Schlösser verkaufen ist sehr schwer, wer kauft denn solche unmodernen Kasten? Die Behauptung, die Reichsfinanzreform genüge heute nicht mehr, bestreite ich mit allem Nachdruck. Gegenüber dem Wort des Abg. Hoffmann, die Arbeiter müßten nur zahlen, hätten aber keine Rechte, kann, wenn irgendeine, so die preußische Krone, ein gutes Gewissen haben. (Lebh. Beifall.) Der Minister erinnert an die Bauernbefreiung, die Abschaffung der Erbuntertänigkeit, die soziale Fürsorge- und Arbeiterschutzgesetzgebung durch die Krone, die damit ihren Sinn für die Not der unteren Klassen erwiesen habe. (Lebh. Beifall.) Die Erde beneidet uns darum! (Lebh. Beifall.) Die Republiken haben noch nicht den ersten Schritt auf diesem Gebiete getan. Der Minister bespricht die Aufwendungen für die soziale Fürsorge; 6,3 Milliarden M. sind dafür seit 1907 aufgewendet worden, davon haben die Arbeiter lediglich 3,898 Milliarden aufgebracht. Die Lage der Minderbemittelten hat sich unbestritten erfreulich gebessert. Diese gesunde Entwickelung kann auch die Sozialdemokratie nicht leugnen. (Abg. Leinert (Soz.) erhält einen Ordnungsruf, weil er dem Minister „Verdrehungen" vorwirft.) Auch die Löhne, besonders die der Staatsarbeiter, sind erheblich gestiegen. Ich habe all das dargelegt, nicht um den Vorredner zu überzeugen, sondern damit die sozialdemokratische Presse nicht wieder behaupten kann, die Regierung wisse nichts gegen ihre Redner zu sagen. (Sehr gut! rechts.) Der Minister dankt zum Schluß den bürgerlichen Parteien für die bereitwillige Unterstützung der Vorlage, die einem erwiesenen dringenden Bedürfnis entspricht den Wunsch aus, daß diese Parteien geeinigt auch fernerhin eine geschlossene Phalanx gegen die Sozialdemokratie bilden möchten. (Lebh. Beifall. Gelächter und Hurra-Rufe bei den Soz.)

Die Besprechung schließt. Auf Antrag des Abg. v. Heydebrand wird die Vorlage, wie die Nationalliberalen und die Volkspartei es gewünscht haben, an die Budgetkommission überwiesen.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag ½4 Uhr unseren lieben Vater, Schwiegervater, Grossvater den

Rentner

Theodor Höffges

im Alter von 85½ Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Höffges,
Reiner Höffges,
Anton Höffges,
Kath. Höffges geb. **Schmitz,**
Philip. Höffges geb. **Müller,**
Elise Höffges geb. **Opgenhofen.**

Neuenhausen, Frohnhof-Neuenhausen, Löveling, Königshoven, den 6. Juni 1910.

Die Beerdigung findet Donnerstag Morgen ½10 Uhr von Löveling aus statt; darnach die feierlichen Exequien in Holzheim. Die Exequien in Neuenhausen finden am Dienstag, den 14. Juni, morgens 9 Uhr statt.

Danksagung.

Für die grosse und herzliche Teilnahme bei Gelegenheit des Todesfalles und Begräbnisses meines unvergesslichen Kindes

Nettchen Cremer

sage ich allen Bekannten und Verwandten, insbesondere noch den Herren Lehrern und den Fräulein Lehrerinnen, sowie den Kommunionkindern der Gemeinde Wevelinghoven meinen tief empfundenen Dank. Gleichzeitig danke ich für die schönen und zahlreichen Kranz- und Blumenspenden die der lieben Verstorbenen zuteil wurden.

Wevelinghoven, den 7. Juni 1910.

Jacob Cremer und Familie.

✝

Das Jahrgedächtnis
für die verstorbenen Eheleute
Franz Bruckmann
und **Christine** geb. **Tohang**
findet Donnerstag morgen 9 Uhr in der Münsterkirche statt, wozu freundlichst einladet
die Familie.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzl. Teilnahme beim Tode unseres lieben Gatten und Vaters sagen Allen herzlichen Dank.
Wwe. Adam Deussen und Kinder.

✝

Das Sechswochenamt
für den verstorbenen Herrn
Theodor Hausen
und dessen Tochter
wird Donnerstag, den 9. Juni, morgens um 9 Uhr, in der Marienkirche gehalten, wozu freundlichst einladen
Geschwister Hausen.

Das gut verzinsliche
Etagenhaus
mit schönem Garten, Neuß, Canalstraße Nr. 40, ist mit geringer Anzahlung billigst zu verkaufen.
Näheres Canalstraße 5.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß das Proviantamt zu Düsseldorf mit beginnender Heuernte den Ankauf von Heu wieder aufnimmt. Vollkommen trockenes Heu von guter Beschaffenheit kann direkt von der Wiese angefahren werden. Zu Bahnsendungen eignet sich Heu erst, nachdem es ausgeschwitzt hat. Heuangebote werden schriftlich wie mündlich vom Proviantamt entgegen genommen und ist das Amt zur weiteren Auskunft gerne bereit.

Neuß, den 6. Juni 1910.

Der Bürgermeister.
In Vertretung: **Dr. Beitzen.**

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld
(Versicherung gegen Feuer, Einbruch-Diebstahl und Mietverlust)
hat mir die bisher von **Herrn A. Krapohl** in Neuß verwaltete Agentur für hier und Umgegend übertragen.

Ich empfehle mich demnach zur Vermittlung von **Feuer-, Einbruch-Diebstahl und Mietverlust-Versicherungs-Abschlüssen** aller Art, indem ich mich erbiete, jede zu wünschende Auskunft auf das Bereitwilligste zu erteilen.

Glehn, den 8. Juni 1910.

Mathias Titz,
Krautfabrik.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten im Laufe der Monate April und Mai 1910 gefundenen Gegenstände können von den sich gehörig ausweisenden Eigentümern gegen Erstattung des eventuell geforderten Finderlohnes auf dem Polizeibüro in Empfang genommen werden:

3 Portemonnais mit Inhalt,
Mehrere Geldstücke,
1 Serviettenring,
1 Rosenkranz,
1 Damenregenschirm,
1 Gebetbuch,
1 Pferdedecke,
1 Manschettenknopf (doublé),
1 Paket Wäsche.

Neuß, den 6. Juni 1910.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister.
In Vertretung: **Klein.**

Bekanntmachung.

Der Zimmermeister **Heinrich Bosch** in Glehn ist von heute ab zum Geschäftsführer der Provinzial-Feuerversicherungs-Anstalt der Rheinprovinz für den Bezirk der Bürgermeisterei Glehn ernannt.

Ich bitte die Einwohner nunmehr, sämtliche Versicherungsanträge nicht bei Ilbertz in Büttgen, sondern bei **Bosch** zu stellen.

Glehn, den 4. Juni 1910.

Der c. Bürgeemeister:
Nießen.

Kleines Haus mit Garten oder passendes **Grundstück** in der Nähe der Furth od. Furtherstraße zu kaufen gesucht. Ausf. Offert. unt. **K 259** an d. Exp.

Abgeschlossene
Etagen-Wohnung,
5 Zimmer und 1 Mansardenzimmer mit allen Bequemlichkeiten zu vermieten.
Näheres Breitestraße 133.

Schöne abgeschl. II. Etage
6 Räume und 1 Mansarde ist sofort zu vermieten.
Auskunft Niederstraße 48 II.

Schöne abgeschlossene
Wohnungen
1. und 2. Etage, 5 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, Heiz- und Leuchtgas, in bess. Hause, Nähe Stadtgarten, per 1. Juli oder später zu vermieten.
Näheres Zollstraße 23.

Schöne Wohnung, 3 Zimmer und 1 Mansarde Düsseldorferstraße 22 zu vermieten.
Auskunft bei **Jos. Grams,** Düsseldorferstraße 11.

Kinderloses Ehepaar sucht **2 Zimmer-Wohnung,** eventl. auch **möbl. Zimmer** in der Nähe der Bahn. Offerten unter **Z 260** an die Exped. d. Ztg.

Herren finden angenehme
Wohnung
mit voller Pension in besserem Privathause **zu Mk. 65.**
Wo, sagt die Expedition.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten an zwei Freunde zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Tüchtiger
Accidenzsetzer
sofort aushilfsweise gesucht.
Gesellschaft für Buchdruckerei.

Schulfreies Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Gartenstr. 9 I.

Für das neuerbaute kath. Gesellenhaus wird ein lediger
Hausmeister
gesucht. Offerten nur schriftlich an den Präses des kathol. Gesellen-Vereins, Neuß, Friedhof. Persönliche Vorstellung verbeten.

Tücht. Schreinergehülfen
sofort gesucht.
Mechanische Schreinerei
Carl Birbaum, Hemmerden.

Bau- und Gitterschlosser
gesucht. Zollstraße 24.

Tücht.
Dachdeckergesellen
sucht
Alex Groß, Büttgerstraße 87.

3 Pferdeknechte
sofort gesucht.
Anton Tils, Höbelerhof, Station Rommerskirchen.

„Sie wirkt säurebindend und antiseptisch, sie entfernt somit nicht bloß die Grund-, sondern auch die Veranlassungs-Ursache von Hautkrankheiten." — So schreibt Herr Dr. med. W. in C. über Ekzeme,

Furunkel

Hautjucken usw. und deren Beseitigung durch **Zucker's Patent-Medizinal-Seife,** à Stck. 50 Pf. (15 %ig) u. 1.50 M. (35 %ig. **stärkste Form**). Dazu gehörige **Zucker-Creme** 75 Pf. u. 2 M., ferner **Zucker-Seife (mild),** 50 Pf. u. 1.50 M. Bei **W. Becker.**

Gries-Pudding-Pulver
Vanille-Zucker, Back-Pulver von **Dr. Oetker** wieder frisch eingetroffen. Empfehle auch alle sonstigen **Colonialwaren** in bester Qualität.
Wwe. Jos. Esser,
Oberstraße 110. Telefon 245

Alle Sorten **Stroh** mit Kordel gebunden hat abzugeben
Aug. Evers, Holzbüttgen.

1½jähriges
Fohlen
zu verkaufen.
Grimlinghausen Nr. 219.

Ein hochtrag. **Kuh** und ein **Wagenverdeck** zu verkaufen.
Vieten, Lüttenglehn.

Fast neuer, vorzüglicher
Geldschrank
billig abzugeben.
Angebote unter **G 940** an die Exped. d. Ztg.

Vollst. **Kolonialw.-Einrichtung** zu verkaufen.
Daselbst **2 schöne Zimmer** an einz. Person zu vermieten.
Wo, sagt die Exped.

Zweischl. **Bett** mit Matratze billig abzugeben.
Wo, sagt die Exped.

Gut erhaltene starke
Handkarre
zu kaufen gesucht. Offerten u. **M 852** an die Expd. erbeten.

1 fast neues **Himmelsbettch.** b. zu verk. Furtherstr. 60, 1. Etg.

Novesia,

Verein kath. Kaufleute.
Heute Abend
Spaziergang zum Marienhof.
Abmarsch vom Vereinslokale **punkt 8½ Uhr.** Wir laden hierzu mit der Bitte um recht **zahlreiche** Beteiligung freundlichst ein
Der Vorstand.

M.-G.-V. Eintracht.
Morgen Donnerstag
General-Versammlung.
Wichtige Besprechungen.
Der Vorstand.

M.-G.-V. Cäcilia.
Heute Mittwoch **Probe punkt 9 Uhr** unter neuer Leitung und **Besprechung wegen Ausflug.** Rückfahrt per Schiff Zons-Neuß.

Pfarr-Cäcilien-Verein zum h. Quirinus.
Heute Abend 8½ Uhr **Probe** für die Männer und morgen Donnerstag nachmittag 4¾ Uhr **Probe** für die Knaben.

Kath. Arbeiterverein Neuß.
Freitag, den 10. Juni, abends punkt 8½ Uhr auf dem kath. Arbeitersekretariate
Vorstands- und Vertrauensmänner-Sitzung,
wozu ergebenst einladet
Der Präses.

Die am **1. Juli cr.** fälligen Zinscoupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom **15. Juni cr.** ab bei **unserer Kasse** sowie sämtlichen **Pfandbrief-Verkaufsstellen** der Bank eingelöst.
Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Stadtgarten-Restaurant.
Bei dem morgigen **ersten Abonnements-Konzert**
Portion 1 Pfd. Spargel mit Schinken Mk. 1.20.
Abendplatten n. Karte.
Hochachtend!
Jos. Hammer.



unübertroff. Auswahl, Matt- und Glanzgold.
Heinr. Busch,
Tel. 710.

Bestimmt nächste Woche!
Ziehung 15. u. 16. Juni
Lotterie
zu Gunsten des
Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz
(Zweigverein Barmen)
100000 Lose mit 3667 Gewinnen im Gesamtwerte von Mark
100000
Hauptgewinne im Werte von Mark
50000
10000
etc. etc.
Lose à 3 M. Porto und Liste 30 Pfennig extra, empfiehlt und versendet
Gust. Pfordte
Essen-Ruhr.
Auch zu haben in allen Lotteriegeschäften.



Vertreter L. Schnock, M.Gladbach.

Gutes **Fahrrad** billig zu verkaufen.
Niederstraße 44.

Gieskannen

3 Waggon

Spirituskocher

Glaswaren

Teller, reizende Muster	5 Pfg.
Schüsseln Frieda	8 Pfg.
Citronenpressen	9 Pfg.
Salzfässer	2 Pfg.
Honigdosen	4 Pfg.
Wassergläser, gross	4 Pfg.
Biergläser, 2/10 u. 1/4	6 Pfg.
Bierkrüge, ca. 2 Ltr.	38 Pfg.
Bierkrüge, reich bemalt	75 Pfg.
Bierservice, hübsche Façons	95 Pfg.
Bierservice, elegant dekor.	1.35 Mk.
Sturzflaschen mit Glas	19 Pfg.
Tintengefässe	2 Pfg.
Blumenvasen, 2 Stück	15 Pfg.

Braune Geschirre

Bündeltöpfe 6 Stück zusammen	38 Pfg.
Milchschüssel, gross	18 Pfg.
Teichschüssel, extra gross	58 Pfg.
Puddingformen	20 Pfg.
Töpfe mit Griff	14 Pfg.
Milchkocher mit Deckel	35 Pfg.
Blumentöpfe	3 Pfg.
Einmachtöpfe, ca. 3 Ltr.	30 Pfg.

in allen Grössen vorrätig.

Steinzeug
Einmach- und Buttertöpfe
sowie
Einmachgläser
sind in allen Grössen eingetroffen.

Steingutwaren

Untertassen zum Aussuchen	2 Pfg.
Obertassen, gross	7 Pfg.
Kinderbecher mit hübschen Bildern	8 Pfg.
Nachttöpfe, gross	28 Pfg.
6 Vorratstonnen, gross zusammen	95 Pfg.
Essig- oder Oelkrug	18 Pfg.
Salz- oder Mehlfass mit Holzdeckel	28 Pfg.
Teller, tief und flach weiss und bunt	7 Pfg.
Dessertteller m. blauem Rand	6 Pfg.
Waschgarnituren reizende Auswahl	1.35 Mk.
Milchkännchen, bunt bemalt	4 Pfg.
Nudelrollen zu Garnituren pass.	35 Pfg.

Obige und viele andere Artikel sind in grösseren Mengen eingetroffen.

Beachten Sie die Fensterauslage.

Nur so lange der Vorrat reicht.

Adolf Cohen

Neuss

Kinderwagen

Oberstr. 106. Clarissenstr. 12.

Sportwagen

Heute Abend:
Künstler-Konzert

Wiener Café

Angenehmster Familien-Aufenthalt.

Restaurant Marienhof.

Spargel mit Schinken.
Erdbeerbowle.

Einen grossen Posten

Strohhüte

teils angestaubt, teils aus vorigjähriger Saison, verkaufe, um gänzlich damit zu räumen, billigst.

Stück **40** Pfg.
Stück **1** Mk.
} zum Aussuchen

Willy Ellinghaus, Neuss,

Büchel 18. Telefon 705.

Spezialgeschäft für Hüte, Schirme, Pelzwaren.

Persil

lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Waschseide, Stickereien etc., überhaupt alle zarten Stoffe beim Waschen wieder wie neu werden! Denkbar gründlichste Reinigung bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes. Ueberall erhältlich!

Alleinige Fabrikanten:
Henkel & Co., Düsseldorf,
auch der seit 34 Jahren weltbekannten

Henkel's Bleich-Soda.

St. O. Zuckerschnitzel
hat billigst abzugeben
Peter Küppers, Büttgen.

Fahrräder von 55 M. an,
gebrauchte, stets vorrätig.
Fil. Fahrradhaus Clees,
Furtherstraße 81.

Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. Juni 1910, vormittags. Nachdruck verboten.

184 90 217 40 71 324 66 424 50 580 682 897 917 99 **(5000)** 1201 432 568 790 **2**093 166 79 300 624 **3**180 889 [1000] 768 72 **4**251 [500] 87 439 665 5184 328 507 650 830 961 **6**042 93 155 432 511 677 **7**013 **(5000)** 367 77 **8**040 [1000] 442 [1000] 965 **9**121 472 564 683 840 [1000]

10193 201 319 457 [3000] 758 862 [3000] 952 95 **11**235 609 748 843 59 **12**011 [3000] 154 75 256 326 404 32 623 [1000] 790 812 **(5000)** 916 **13**195 674 [3000] 825 **14**132 252 356 87 420 555 62 [1000] 676 747 812 45 66 991 **15**010 290 554 714 947 **16**134 790 [1000] 864 961 **17**103 225 549 654 788 **18**029 132 47 58 201 307 416 52 565 732 [1000] 921 **19**064 66 69 92 863 [1000] 957

20005 102 459 877 [500] **21**069 404 [500] 549 [500] 622 [1000] 758 61 912 **22**032 57 169 243 [3000] 350 68 881 **23**106 266 392 433 **(5000)** 858 **24**098 181 284 408 514 660 899 **25**149 89 303 22 544 851 [500] 914 94 [500] **26**183 210 12 313 [500] 69 408 550 41 57 65 62 612 703 **27**081 585 600 **28**036 [3000] 53 340 523 50 605 11 32 53 714 **29**027 547 59 792

30649 68 817 912 **31**564 94 805 915 24 **32**016 43 110 45 80 366 588 629 43 [3000] 959 **33**019 55 317 480 68 842 [500] 60 911 **34**089 193 626 59 76 809 91 **35**069 150 403 542 663 87 835 **36**006 283 546 868 724 **37**059 138 41 222 57 434 540 95 803 [500] 47 928 [500] **38**056 788 [500] 99 **39**319 80 473 501 [500] 740 907

40044 [500] 115 431 771 894 904 **41**036 83 116 32 222 25 99 351 553 66 639 784 878 [1000] 972 95 **42**525 35 65 79 607 16 869 **43**002 235 480 **44**324 461 763 **45**006 434 546 643 81 **46**515 **47**032 58 219 43 334 82 456 677 773 981 **48**082 149 214 737 903 **49**352 940 69

50154 395 663 842 987 **51**016 188 91 429 59 620 745 **52**088 208 581 **53**577 728 875 88 **54**031 [500] 236 451 558 797 **55**119 320 644 **56**311 562 92 701 29 46 79 824 927 43 **57**063 83 527 763 833 927 **58**025 101 51 65 704 69 810 [1000] **59**060 120 40 216 336 627 [500] 764 930 36

60129 42 83 370 439 75 869 92 **61**127 436 94 515 [500] 832 98 **62**217 507 632 944 72 **63**089 102 245 501 816 956 **64**143 569 77 787 810 906 19 [1000] 21 34 36 **65**293 475 [3000] 86 534 661 99 730 **66**144 47 252 58 445 708 **67**213 389 641 990 **68**093 239 560 83 91 744 878 **69**072 80 132 600 745 58 96 946 51

70435 586 604 9 [500] 705 889 **71**175 209 15 348 49 [500] 607 886 915 [500] **72**126 83 276 331 84 485 89 949 81 **73**014 170 479 552 728 **74**168 94 285 307 517 50 **75**082 359 92 719 [1000] 917 **76**248 53 372 660 966 82 **77**555 81 668 86 939 **78**032 182 91 93 273 [500] 434 43 653 60 763 812 23 **79**029 279 378 464 73 505 82 90 [500] 641 95 958

80019 [500] 47 53 297 347 408 725 [3000] 67 822 **81**114 315 653 98 [500] 80 [1000] 743 56 81 96 668 914 **82**046 61 368 753 940 **83**170 325 63 425 506 811 29 913 **84**012 91 195 493 529 82 86 678 729 71 830 [1000] 57 956 **85**328 699 [3000] 916 73 **86**035 138 [500] 49 886 917 [3000] 655 791 845 **87**013 44 119 33 [500] 616 944 58 **88**034 85 102 361 89 624 812 26 **89**270 80 89 383 459 541 704 10

90371 520 640 68 772 **91**026 236 404 46 561 783 839 934 50 [1000] 65 86 **92**129 264 83 **93**112 [3000] 440 56 535 92 615 941 [1000] 55 **94**091 [500] 291 [500] 728 **95**015 252 338 87 480 518 35 86 710 819 [500] 41 911 99 **96**276 367 508 85 695 838 **97**220 57 75 943 **98**323 441 520 62 637 773 98 954 70 **99**044 124 25 398 414 37 540 71 689 779 [500] 960

100054 103 363 74 432 562 713 862 [1000] 959 [500] **101**511 34 208 72 **102**206 32 91 93 [1000] 466 714 61 **103**021 590 932 **104**095 126 205 51 89 600 738 [1000] 826 [500] 910 [3000] **105**089 542 58 680 972 96 **106**091 224 508 673 77 868 [500] **107**029 42 74 525 661 **108**092 333 408 84 507 744 872 **109**086 233 84 323 578

110173 85 [500] 293 311 643 [500] 80 788 898 982 **111**273 848 54 76 **112**048 163 496 710 [3000] 961 [500] **113**237 316 28 410 562 63 645 [3000] 55 743 **114**261 780 98 826 **115**567 613 997 **116**023 105 513 **117**376 449 [3000] 83 545 617 36 982 **118**349 99 485 564 886 **119**140 381 486 606 794

120255 644 746 860 927 29 **121**100 40 55 852 978 **122**078 237 344 65 407 783 869 74 **123**016 77 203 98 379 541 50 648 722 336 915 **124**085 451 611 32 740 804 45 95 **125**105 [3000] 252 474 653 719 34 935 99 **126**063 682 897 **127**130 235 312 23 462 92 531 619 [500] 852 919 92 **128**001 78 130 [500] 90 339 98 478 90 749 852 63 91 [3000] **129**230 500 [3000] 60 676 716 [3000] 891 955

130170 [500] 357 [1000] 608 [3000] 74 3 [8000] 889 **131**417 46 721 [3000] 805 79 **132**054 111 773 937 **133**064 107 364 83 [1000] **134**231 64 353 789 831 **135**020 116 436 510 76 [1000] 781 818 908 **136**251 [3000] 673 78 774 848 [500] 63 **137**169 349 75 529 902 47 77 **138**188 222 [1000] 48 426 798 **139**153 207 452 69 578 660 920 30 96

140084 515 659 98 726 58 663 **141**213 68 801 541 619 [1000] 44 761 912 91 **142**055 232 507 607 957 **143**036 62 246 332 844 **144**297 802 481 717 49 845 **145**084 254 328 [500] 437 88 **(5000)** 722 31 873 **(10000)** 146042 137 303 53 440 709 35 [500] 38 84 87 **147**018 58 **(10000)** 171 208 [500] 317 602 [3000] 989 **148**366 85 657 903 **149**161 549 610 775 955 58 69

150137 76 87 381 420 [1000] 850 933 67 **151**148 61 217 [500] 49 71 **152**126 [500] 233 391 99 448 630 36 720 **153**435 69 681 869 984 **154**179 [3000] 246 566 842 **155**035 363 514 [500] 640 755 **156**018 358 [500] 654 911 **157**115 339 617 743 827 **158**019 189 **(5000)** 216 33 390 456 688 792 945 **159**027 98 245 484 88 89 624 81 938 41

160148 399 593 [500] 623 796 **161**105 28 213 591 682 **162**115 57 60 312 23 [500] 67 726 **163**257 367 662 **164**034 214 51 591 853 95 926 [3000] 33 93 **165**076 121 436 554 95 640 820 28 73 82 87 [1000] 983 **166**110 220 27 475 89 593 [1000] 616 793 859 952 **167**051 267 364 92 504 957 **168**038 173 [500] 95 291 313 [500] 482 861 [3000] **169**066 361 673 83 [500] 92 774 920

170336 95 627 56 81 727 58 913 **171**355 403 573 697 963 96 **172**097 125 276 364 821 947 **173**056 286 99 343 531 723 904 69 [500] **174**060 [500] 227 583 732 913 **175**095 250 618 **176**369 [500] 156 233 409 72 523 40 673 701 [3000] **177**069 74 193 214 83 [3000] 413 963 70 **178**032 296 362 575 629 62 83 95 830 32 **179**114 84 228 [1000] 79 303 448 514 679 900

180368 958 95 **181**154 554 629 **182**025 70 78 538 92 611 89 710 [500] 811 17 40 902 **183**053 97 494 530 51 929 99 **184**008 64 [1000] 162 63 251 352 73 79 [500] 576 84 632 729 **185**285 438 581 **186**044 149 54 338 605 861 933 **187**353 87 611 877 933 **188**332 459 741 77 896 [3000] **189**060 65 420 706 55 917 28 62

190027 [500] 108 230 392 492 811 986 **191**316 606 [1000] 45 91 720 932 **192**165 [1000] 207 339 428 723 98 913 31 65 **193**091 101 18 403 528 755 73 **194**124 655 [500] 927 54 **195**179 290 319 466 [1000] 720 **196**363 471 648 961 [1000] 76 **197**495 [1000] 515 681 [500] 721 33 41 545 913 90 [500] **198**047 67 682 99 903 **199**106 373 576 647 914

200046 229 352 458 693 802 **201**031 331 53 65 488 636 765 808 909 17 80 **202**366 552 91 654 744 908 [1000] 96 **203**058 217 46 853 **204**273 317 47 542 **(30000)** 75 600 778 **205**017 169 284 405 580 628 [3000] 54 701 **206**038 196 537 676 703 31 866 **207**135 65 412 532 647 96 771 **208**090 173 611 921 **209**132 67 76 287 99 587 94 779 997

210016 86 506 25 519 751 860 962 **211**071 317 [1000] 417 561 91 615 **212**105 331 [500] 35 91 555 679 [1000] 784 [1000] 926 **213**631 575 89 **214**080 116 234 58 [500] 543 [500] 62 814 51 90 945 **215**157 201 2 [3000] 38 41 99 354 481 584 651 **216**208 311 29 38 494 99 [500] 528 **217**269 327 560 [1000] 897 **218**013 [1000] 365 90 [500] 501 31 67 **219**120 205 509 66 766

220344 493 537 97 692 817 **221**007 162 395 454 [1000] 66 559 605 764 **222**166 204 396 615 828 940 **223**057 236 [500] 86 315 482 657 **224**015 62 78 221 436 579 734 **(30000)** 923 **225**221 392 [500] 429 628 69 769 893 936 56 **226**092 123 92 531 83 711 17 [1000] 817 904 56 **227**017 275 624 999 **228**160 203 594 [3000] 849 **229**287 355 566 94 696 703 89 852 **230**083 121 63 73 80 345 435 71 666 706 802 **231**042 [500] 63 229 93 394 501 5 16 723 47 518 30 44 907 **232**127 76 317 [500] 51 680 **233**013 99 417 507 601 [3000] 32 [500] 773 847 **234**343 640 43 740 43 77 856 **235**233 44 403 **236**165 393 516 [3000] 81 747 844 943 **237**001 282 370 753 89 **238**150 60 89 240 403 89 85 709 904 0 6 **239**922 80

240069 233 55 76 893 **241**334 762 926 61 **242**058 214 95 449 632 715 942 **243**063 263 432 47 631 898 **244**217 314 84 499 632 **245**267 97 [500] 718 844 **246**483 921 [500] **247**245 374 81 666 720 804 53 954 **248**102 243 396 524 681 708 **249**230 78 336 81 487 741 **250**018 21 69 515 46 607 [500] **251**085 [1000] 264 87 352 [3000] 55 89 436 56 975 **252**120 666 68 772 985 **253**499 614 [1000] 741 67 926 64 **254**022 219 320 484 558 82 739 **255**000 [1000] 51 173 388 695 [1000] 715 827 48 **256**009 25 336 43 493 **257**378 464 **258**205 80 [500] 317 544 668 703 976 **259**001 154 80 [1000] 89 321 469 834 927

260059 [500] 155 [1000] 252 75 604 802 940 **261**217 60 675 797 **262**009 67 135 [500] 767 [1000] 86 814 **263**388 429 **(15000)** 61 565 822 938 45 **264**081 312 614 845 964 **265**585 99 899 929 **266**023 94 433 [500] 64 505 [500] 689 892 **267**195 257 374 427 85 **268**081 407 [1000] 38 554 [500] 91 667 848 981 **269**109 13 36 219 388 437 844 51 987

270215 21 52 592 [1000] 701 877 **271**034 150 52 224 737 805 **272**058 272 340 72 88 592 689 805 **273**197 [1000] 217 786 **(5000)** 802 **274**170 212 [3000] 328 [500] 400 513 31 63 652 752 94 880 **275**038 125 297 418 33 35 59 522 855 [500] 940 82 92 **276**371 99 439 614 789 949 **277**010 25 [500] 119 829 79 400 40 634 734 58 954 **278**006 82 99 226 422 57 92 [500] 524 40 870 **279**129 246 306 329 [500] 591 657 730 842 69 **280**122 443 **281**157 308 94 610 710 971 **282**066 316 476 645 86 **283**012 773 [3000] **284**089 123 312 409 703 937 **285**616 779 840 41 950 57 **286**455 958 72 **287**006 123 280 448 947 **288**086 285 527 650 739 51 967 **289**104 43 551 712 [500]

290072 140 515 17 75 681 874 **291**000 26 119 304 15 454 627 736 85 [1000] 851 **292**032 [1000] 42 43 62 209 450 77 [500] 681 708 929 [1000] **293**015 212 310 21 [1000] 508 613 **294**189 416 53 **295**012 70 92 118 527 600 [3000] 749 895 97 **296**060 193 839 950 **297**139 286 527 840 57 **298**313 564 652 [1000] 898 **299**022 138 71 307 25 52 618 725 882

300527 652 81 747 **301**131 86 862 [500] 74 431 605 11 29 854 995 [1000] **302**092 **(10000)** 495 525 906 **303**108 241 45 691 747 804 72 74 986

Berichtigung: In der Nachmittagsliste vom 8. Juni lies 254428 statt 254419

26. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Vom 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

7. Juni 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

17 127 76 529 851 [500] 1016 122 54 253 468 [500] 590 950 2049 165 [500] 228 343 406 56 579 651 [500] 803 992 **3**157 289 367 546 910 78 4068 91 153 275 304 85 644 61 **5**013 28 97 192 303 11 45 450 669 375 84 6016 251 322 78 506 609 54 716 44 **7**010 49 381 471 700 [1000] 8165 267 634 95 **9**097 198 284 [500] 642 62 70 868

10205 32 616 [3000] 57 754 885 950 [3000] **11**509 776 901 44 85 **12**602 6 38 776 **13**111 461 519 610 **14**078 533 658 794 **15**360 89 410 553 59 705 63 847 912 **16**004 [3000] 251 66 93 408 89 793 844 **17**011 202 422 29 711 807 14 **18**120 451 82 [1000] **19**315 447 928 50

20237 608 42 67 **21**114 [500] 17 326 461 814 [3000] 26 942 **22**137 227 54 388 545 659 76 779 913 68 55 87 **23**045 132 303 475 710 [500] 811 17 40 902 **183**053 97 494 530 51 929 99 **184**008 64 [1000] 162 63 251 352 73 79 [500] 576 84 632 729 **185**285 438 581 **186**044 149 54 338 605 861 933 **187**353 87 611 877 933 **188**332 459 741 77 896 [3000] **189**060 65 420 706 55 917 28 62

30103 13 18 216 307 599 657 70 735 [500] 898 [3000] 971 **31**012 720 932 **192**165 [1000] 207 339 428 723 98 913 31 65 **193**091 101 18 403 528 755 73 **194**124 655 [500] 927 54 **195**179 290 319 466 [1000] 720 **196**363 471 648 961 [1000] 76 **197**495 [1000] 515 681 [500] 721 33 41 545 913 90 [500] **198**047 67 682 99 903 **199**106 373 576 647 914

40104 405 33 566 675 94 [3000] 753 97 966 91 **41**101 253 375 **200**046 229 352 458 693 802 **201**031 331 53 65 488 636 765 808 909 17 80 **202**366 552 91 654 744 908 [1000] 96 **203**058 217 46 853 **204**273 317 47 542 **(30000)** 75 600 778 **205**017 169 284 405 580 628 [3000] 54 701 **206**038 196 537 676 703 31 866 **207**135 65 412 532 647 96 771 **208**090 173 611 921 **209**132 67 76 287 99 587 94 779 997

210016 86 506 25 519 751 860 962 **211**071 317 [1000] 417 561 91 615 **212**105 331 [500] 35 91 555 679 [1000] 784 [1000] 926 **213**631 575 89 **214**080 116 234 58 [500] 543 [500] 62 814 51 90 945 **215**157 201 2 [3000] 38 41 99 354 481 584 651 **216**208 311 29 38 494 99 [500] 528 **217**269 327 560 [1000] 897 **218**013 [1000] 365 90 [500] 501 31 67 **219**120 205 509 66 766

220344 493 537 97 692 817 **221**007 162 395 454 [1000] 66 559 605 764 **222**166 204 396 615 828 940 **223**057 236 [500] 86 315 482 657 **224**015 62 78 221 436 579 734 **(30000)** 923 **225**221 392 [500] 429 628 69 769 893 936 56 **226**092 123 92 531 83 711 17 [1000] 817 904 56 **227**017 275 624 999 **228**160 203 594 [3000] 849 **229**287 355 566 94 696 703 89 852 **230**083 121 63 73 80 345 435 71 666 706 802 **231**042 [500] 63 229 93 394 501 5 16 723 47 518 30 44 907 **232**127 76 317 [500] 51 680 **233**013 99 417 507 601 [3000] 32 [500] 773 847 **234**343 640 43 740 43 77 856 **235**233 44 403 **236**165 393 516 [3000] 81 747 844 943 **237**001 282 370 753 89 **238**150 60 89 240 403 89 85 709 904 0 6 **239**922 80

240069 233 55 76 893 **241**334 762 926 61 **242**058 214 95 449 632 715 942 **243**063 263 432 47 631 898 **244**217 314 84 499 632 **245**267 97 [500] 718 844 **246**483 921 [500] **247**245 374 81 666 720 804 53 954 **248**102 243 396 524 681 708 **249**230 78 336 81 487 741 **250**018 21 69 515 46 607 [500] **251**085 [1000] 264 87 352 [3000] 55 89 436 56 975 **252**120 666 68 772 985 **253**499 614 [1000] 741 67 926 64 **254**022 219 320 484 558 82 739 **255**000 [1000] 51 173 388 695 [1000] 715 827 48 **256**009 25 336 43 493 **257**378 464 **258**205 80 [500] 317 544 668 703 976 **259**001 154 80 [1000] 89 321 469 834 927

260059 [500] 155 [1000] 252 75 604 802 940 **261**217 60 675 797 **262**009 67 135 [500] 767 [1000] 86 814 **263**388 429 **(15000)** 61 565 822 938 45 **264**081 312 614 845 964 **265**585 99 899 929 **266**023 94 433 [500] 64 505 [500] 689 892 **267**195 257 374 427 85 **268**081 407 [1000] 38 554 [500] 91 667 848 981 **269**109 13 36 219 388 437 844 51 987

270215 21 52 592 [1000] 701 877 **271**034 150 52 224 737 805 **272**058 272 340 72 88 592 689 805 **273**197 [1000] 217 786 **(5000)** 802 **274**170 212 [3000] 328 [500] 400 513 31 63 652 752 94 880 **275**038 125 297 418 33 35 59 522 855 [500] 940 82 92 **276**371 99 439 614 789 949 **277**010 25 [500] 119 829 79 400 40 634 734 58 954 **278**006 82 99 226 422 57 92 [500] 524 40 870 **279**129 246 306 329 [500] 591 657 730 842 69 **280**122 443 **281**157 308 94 610 710 971 **282**066 316 476 645 86 **283**012 773 [3000] **284**089 123 312 409 703 937 **285**616 779 840 41 950 57 **286**455 958 72 **287**006 123 280 448 947 **288**086 285 527 650 739 51 967 **289**104 43 551 712 [500]

290072 140 515 17 75 681 874 **291**000 26 119 304 15 454 627 736 85 [1000] 851 **292**032 [1000] 42 43 62 209 450 77 [500] 681 708 929 [1000] **293**015 212 310 21 [1000] 508 613 **294**189 416 53 **295**012 70 92 118 527 600 [3000] 749 895 97 **296**060 193 839 950 **297**139 286 527 840 57 **298**313 564 652 [1000] 898 **299**022 138 71 307 25 52 618 725 882

300527 652 81 747 **301**131 86 862 [500] 74 431 605 11 29 854 995 [1000] **302**092 **(10000)** 495 525 906 **303**108 241 45 691 747 804 72 74 986

150257 79 [1000] 480 512 80 780 930 **151**168 78 508 709 862 [3000] **152**128 69 274 420 52 600 789 874 [500] 987 **153**139 53 89 378 507 35 715 54 [500] 873 952 **154**151 259 806 419 935 79 **155**358 634 55 [3000] 76 846 910 **156**162 301 [3000] 82 510 76 715 932 **157**719 80 **158**681 400 507 840 **159**224 90 461 [500] 99 500 20 40 51 803 43 921 [3000] 96

160418 927 **161**111 27 224 403 9 18 563 688 803 15 **162**092 391 94 **(5000)** 464 905 **163**043 157 [1000] 205 59 397 868 **164**109 [500] 210 309 778 928 **165**020 73 486 576 984 93 **166**103 47 202 65 386 414 38 51 [500] 606 58 753 [1000] 803 53 973 **167**270 312 571 [500] 696 742 75 932 **168**065 183 [500] 262 713 **169**016 40 [500] 230 60 342 420 67 514 62 [3000] 93 867

170156 378 [3000] 516 684 736 **171**390 607 82 90 [3000] 93 944 **172**059 60 253 [500] 73 407 82 89 640 [500] 847 [1000] 932 36 **178**084 98 264 398 438 611 **(5000)** 15 34 88 [500] 878 87 89 963 [500] **174**211 394 514 509 749 854 **175**260 90 303 90 99 424 683 877 916 76 **176**388 864 [1000] **177**232 446 946 [500] **178**483 683 740 800 47 **179**282 367 434 [500] 39 [500] 959

180115 82 234 871 916 [500] 31 **181**073 165 [500] 300 [3000] 588 90 796 829 [500] 66 **182**230 304 53 734 54 994 [1000] **183**190 256 540 60 928 **184**121 464 [500] 67 536 52 624 65 777 **185**097 281 302 69 [500] 522 612 716 [500] 84 937 **186**016 104 603 785 **187**008 39 167 [1000 und die Prämie **300000**] 98 [500] 254 77 610 14 64 69 880 905 [1000] **188**481 583 853 **189**460 [500] 62 707 30 857 926

190049 125 39 56 85 [500] 210 460 531 705 **191**062 106 615 889 **192**141 215 40 991 **193**021 61 104 538 54 603 **194**042 68 100 210 301 59 [500] 467 507 [500] 754 76 **195**143 [500] 386 94 **196**305 53 928 72 **197**280 345 547 **198**461 [3000] 634 **199**525 27

200113 29 85 372 **201**009 221 586 732 818 **202**005 240 87 438 778 600 **203**063 111 284 328 434 810 [1000] **204**046 417 603 **205**209 24 552 75 89 606 [500] 64 702 858 [3000] **206**390 419 75 [1000] 503 673 873 915 **207**315 [1000] 752 919 64 **208**009 13 38 211 494 623 [1000] 36 94 862 74 **209**001 104 7 479 745 960

210036 113 [500] 24 73 293 390 517 30 827 85 907 **211**002 109 203 [1000] 485 534 [500] 938 **212**219 29 93 777 961 **213**119 302 12 98 598 [500] 729 828 60 922 **214**066 251 [1000] 550 615 **215**016 104 **216**480 564 96 **217**104 285 96 576 726 945 92 **218**445 70 865 **219**094 315 495 602 62 [500] 86 926

220024 225 31 76 [3000] 351 587 625 [3000] 26 [500] 738 69 70 827 89 947 **221**123 381 476 555 863 999 **222**113 60 310 [500] 914 [500] 62 **223**175 87 262 434 609 **224**281 752 910 **225**040 336 988 **226**173 352 [500] 478 585 621 33 [1000] 557 933 **227**217 334 [3000] 649 **228**020 43 218 382 575 695 885 **229**149 [500] 831 967

230198 352 678 [1000] 95 [3000] **231**059 232 584 71 604 26 916 89 **232**077 173 406 512 [3000] 81 742 51 928 69 **233**390 471 604 31 860 931 **234**351 745 [1000] 61 **235**050 218 [1000] 78 426 77 **236**044 545 53 894 918 **237**113 346 453 549 897 **238**573 873 **239**081 152 423 506 40 689 [1000] 757 [500] 987

240015 241 423 57 512 24 [3000] 32 34 47 686 735 886 **241**354 747 **242**140 92 578 642 804 900 64 [1000] **243**055 362 563 796 949 **244**187 211 408 15 36 502 9 50 99 625 **245**091 105 62 274 343 53 81 443 634 [500] 88 **246**323 443 550 604 13 770 76 960 [1000] 88 **247**289 353 86 638 723 88 **248**282 [1000] 85 93 410 623 717 **249**040 125 350 421 567

250525 [3000] 39 **251**130 41 82 245 738 [500] 900 96 97 **252**003 24 101 257 462 75 81 527 614 [1000] **253**403 66 597 751 **254**701 41 86 **255**092 123 204 71 92 371 576 768 97 **256**541 640 701 77 805 28 78 [500] **257**052 207 384 561 785 **258**007 40 191 228 499 891 715 59 **259**045 331 422 [500] 578 757 874 967

260102 436 520 71 698 730 818 19 36 94 **261**035 50 468 [500] 514 693 891 914 63 [500] **262**243 410 [500] 13 674 894 907 13 **263**038 45 266 724 921 **264**176 213 37 437 [1000] 794 819 35 940 **265**374 445 54 99 502 626 816 34 968 **266**057 615 19 840 **267**039 55 688 897 **268**021 266 523 649 79 82 739 57 838 77 [500] 92 **269**145 73 249 428 [500] 32 99 516 759 83

270608 17 27 796 835 89 97 950 82 88 **271**098 126 98 377 405 37 567 722 32 **272**016 141 239 762 814 24 **273**092 305 402 809 736 **274**150 215 778 **275**067 111 307 48 [3000] 413 548 623 **276**113 436 714 [1000] 810 73 **277**125 272 516 61 818 41 95 **278**063 136 612 747 422 988 **279**034 156 281 576 91 449 533 34

280258 456 805 38 73 943 **281**003 48 [3000] 109 42 283 306 21 450 550 625 [3000] 58 728 45 54 **282**555 **283**027 [500] 219 338 402 17 22 566 841 856 69 919 42 **284**631 718 **285**077 145 800 32 410 665 816 44 970 75 **286**131 306 [3000] 24 27 [500] 34 427 94 515 747 881 [3000] 917 **287**095 394 434 556 619 27 803 **288**070 [500] 239 350 684 870 **289**065 809 493 664 88 [1000]

290114 50 886 591 808 914 **291**007 176 257 615 **292**019 52 [1000] 121 44 [3000] **293**177 333 526 658 842 909 [500] 50 **294**169 204 300 556 63 927 **295**050 608 933 **296**124 28 343 59 [3000] 655 684 999 **297**140 417 553 60 663 69 713 **298**091 251 344 706 32 [1000] 57 836 912 **299**002 4 470 [500] 504 [1000] 17 636 [1000] 717 40 70 833

300097 146 [1000] 730 833 46 **301**477 84 372 667 [1000] 954 **302**233 301 405 [1000] 784 **303**157 220 [500] 52 86 388 521 667 974

Die Ziehung der 1. Klasse 223. Kgl. Preuß. Lotterie beginnt am 8. Juli cr.

Die Erneuerung der Lose muß bis zum 22. Juni cr., abends 6 Uhr, erfolgt sein.